



Ein frohes Osterfest



Auf dem Weg zum Auferstehungslicht (Bild von Naomi Neidull)



Die Stadt Grafenwöhr informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



über ein Jahr bestimmt nun schon die Corona-Krise unser Leben. Menschen auf der ganzen Welt leiden unter der Pandemie. Die letzten Monate haben uns allen einiges abverlangt.

Fachkräfte im medizinischen und pflegerischen Bereich arbeiten tagtäglich am Limit.

Älteren und alleinstehenden Menschen fehlt es an sozialen Kontakten. Kinder, Jugendliche und Studenten erleben gerade einen völlig anderen Schulalltag, als sie das gewohnt sind. Nachmittags zusammen spielen, oder im Fall der Jugendlichen, sich abends verabreden, ist derzeit gar nicht möglich. Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher haben neben ihrer pädagogischen Tätigkeit viele organisatorische Aufgaben dazu bekommen.

Selbständige, die vom Kundenverkehr leben und deren Mitarbeiter müssen empfindliche Einbußen verkraften.

Das Vereinsleben steht quasi still.

Es gibt also viele Gründe diese Situation zu beklagen. Das ist auch verständlich und nachvollziehbar.

Gottseidank gibt es auch Grund zur Hoffnung. Der Zusammenhalt und die Bereitschaft zu helfen ist in Grafenwöhr und den Ortsteilen nach wie vor ungebrochen. Viele von Ihnen bieten sich unermüdlich an einzukaufen, Fahrdienste zu übernehmen oder einfach da zu sein, wenn Bedarf besteht. Für diese Ausgabe des Stadtanzeigers hat sich zum Beispiel der Stadtverbandsvorsitzende, Gerhard Mark, etwas einfallen lassen. Mehr dazu finden Sie beim Durchblättern dieses Stadtanzeigers. Die Stadt unterstützt das gerne.

Auch wenn wir uns gewünscht hätten, dass das Impfen schneller von statten geht, ist doch entscheidend, dass überhaupt wirksame Impfstoffe zur Verfügung stehen. Denn damit haben wir eine Perspektive. Ich bin mir sicher, dass die Impfungen in den nächsten Wochen schnell Fahrt aufnehmen werden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verzagen Sie nicht. Frühling und Sommer stehen vor der Tür und vielleicht bringt ja die österliche Freudenzeit die Kehrtwende in der Corona Pandemie. Bleiben Sie zuversichtlich, sprechen wir uns gegenseitig Mut zu. Es wird noch etwas dauern, aber wir werden diese Pandemie gemeinsam bestehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Osterfest.

Bleiben Sie gesund
Herzlichst, Ihr

Edgar Knobloch
Erster Bürgermeister

Hilfe bei Impfregistrierung

Die Impfung außerhalb der Seniorenheime findet ausschließlich mit Terminvereinbarung statt. Das heißt, die Anmeldung hierfür hat über die Online-Registrierung oder telefonisch unter folgender Telefonnummer beim Impfzentrum in Weiden zu erfolgen:

0961/39 00 26 00.

Die Stadt Grafenwöhr (Telefonnummer: 09641/9220-10) und der Seniorenbeauftragte der Stadt Grafenwöhr, Thomas Mayer (Telefonnummer: 09641/2315) sowie seine Stellvertreter, Conny Spitaler (Telefonnummer: 09641/73 95) und Gerhard Stümpfl (Telefonnummer: 09641/92 62 270) bieten Ihnen gerne Hilfe bei der Impfregistrierung an.

Kontaktdaten des Impfzentrums in Weiden:
Impfzentrum (BRK-Kreisverband Weiden/Neustadt)

Ulrich-Schönberger-Straße 11
92637 Weiden i. d. OPf.
Tel.: 0961/39 00 26 00

Anmeldung zur Corona-Impfung



Für Ihren
**CORONA-
IMPFTERMIN**
bitte diese Karte
ausfüllen und
zurücksenden!

Für alle über 80-Jährigen, die es bisher noch nicht geschafft haben, sich für eine Corona-Impfung anzumelden, hat die Stadtverwaltung eine zusätzliche Meldevariante parat. Das Ministerium für Gesundheit und Pflege bietet den Senioren an, bei ihrem zuständigen Impfzentrum eine Rückrufbitte zu hinterlassen. Die dafür vorgesehenen Karten und Kuverts liegen bei der Stadtverwaltung im Rathaus sowie den beiden Apotheken und allen Arztpraxen aus.

Die ausgefüllten Karten mit Name, Telefonnummer und Postleitzahl sind im vorfrankierten Kuvert, versehen mit einer Rückrufbitte, an das Impfzentrum zurückzusenden. Der Rückruf erfolgt durch die Hotline des Impfzentrums.

Bei Fragen können Sie sich gerne an die Stadtverwaltung unter 09641 92 20 0 wenden.



Die Stadt Grafenwöhr informiert

Gerald Morgenstern und Udo Greim erhalten eine Verdienstmedaille - beide sind langjährige Mitglieder des Stadtrats.

Freudiger Anlass im Stadtrat in Grafenwöhr: Mit Gerald Morgenstern (CSU) und Udo Greim (SPD) wurden gleich zwei langjährige Mitglieder mit der Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze ausgezeichnet. Dazu bekommen sie eine Urkunde unterzeichnet vom bayerischen Innenminister Joachim Herrmann. Für gewöhnlich verleiht die Regierung der Oberpfalz die Auszeichnung bei einer öffentlichen Ehrung. Die Corona-Pandemie macht eine solche Veranstaltung aber unmöglich.

Deshalb hat Bürgermeister Edgar Knobloch die Medaille und Urkunde dem amtierenden Stadtrat Gerald Morgenstern in der Stadtratssitzung überreicht, Udo Greim, der nicht mehr für den Stadtrat kandidiert hatte, bei einem Besuch an seinem beliebten Pizzastand auf dem Wochenmarkt direkt vor dem Rathaus.

Gerald Morgenstern: Seit 1990 im Stadtrat - bis heute



In der letzten Stadtratssitzung wurde Gerald Morgenstern die „Medaille für besondere Verdienste um die Kommunale Selbstverwaltung in Bronze“ verliehen

Bild: Stefan Neidl

In dem Schreiben des Innenministers wird Gerald Morgenstern als Mitglied des Stadt-

rats und des Kreistages sowie seiner Verdienste als zweiter Bürgermeister geehrt. Morgenstern ist seit 1990 Stadtrat und war sechs Jahre zweiter Bürgermeister. Dem Kreistag gehört er seit 1996 an. "In all den Jahren haben Sie die positive Entwicklung der Stadt Grafenwöhr aktiv mitgestaltet", heißt es darin.

Als Beispiel nennt der Innenminister den Ausbau mehrerer Ortsstraßen und den Bau von Brücken sowie die Dorferneuerung von Gmünd und Hütten. Mit der Ausweisung von größeren Baugebieten habe Morgenstern Bauwilligen den Zuzug erleichtert. Nicht zuletzt wird seine Leistung als Hobbyfotograf gewürdigt. Mit dem zur Verfügung stellen seiner Bildern habe er Grafenwöhr in besonderer Weise gedient.

Udo Greim: Dem Allgemeinwohl verpflichtet

Herrmann dankt auch Udo Greim für seine Verdienste als zweiter und dritter Bürgermeister und als Mitglied des Kreistages. Bereits seit drei Jahrzehnten habe er sich dem Allgemeinwohl in besonderem Maße verpflichtet. Von 1990 bis 2020 war Greim ununterbrochenes Mitglied des Stadtrats, davon zwölf Jahre als zweiter Bürgermeister und sechs Jahre als dritter Bürgermeister. Seit 1990 gehört er auch dem Kreistag an.

In dieser Zeit habe er sich mit großem Engagement für das Wohl der Stadt eingesetzt und an zahlreichen Baumaßnahmen mitgewirkt, wie der Erweiterung der Grund- und Mittelschule mit deren energetischen Sanierung oder der Erweiterung des Feuerwehrhauses. Als Vorsitzender des Gremiums "100 Jahre Truppenübungsplatz" 2010 und "650 Jahre Stadt Grafenwöhr" 2011 begleitete er die entsprechenden Feierlichkeiten.

Brot- und Backverein – es gibt wieder frisches Brot und Zwiebelkuchen

Am 16. und 17. April wird zum ersten Mal dieses Jahr der Holzofen in der Stadtmühle wieder angeworfen. Bestellt werden kann das Brot aus dem Brotbackofen der Grafenwöhrer Stadtmühle am Donnerstag, 15. April ab 10 Uhr unter Telefon 0 96 41/ 24 28. Gebacken wird am Freitag, 16. April und am Samstag, 17. April. Am Freitag gibt es ab 9 Uhr frisches Brot und ab 11 Uhr ist der Zwiebelkuchen fertig. Am Samstag gibt es schon ab 8 Uhr Brot und ab 10 Uhr Zwiebelkuchen.

Damit genügend Brote vorbereitet werden können, ist eine Vorbestellung erwünscht. Es wird jedoch um Verständnis gebeten, dass die Möglichkeiten begrenzt sind und nur ein bestimmtes Kontingent an Bestellungen entgegengenommen werden kann. Vielen Dank.

Bitte achten Sie auf die aktuell geltenden Abstands- und Hygieneregeln!

Unerlaubt entsorgte Lebensmittel in den Wäldern des Stadtgebietes Grafenwöhr

In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden von Spaziergängern und Hundebesitzern darüber, dass in den Wäldern im Stadtgebiet vermehrt Essensreste regelrecht „verteilt“ werden.

Verdorbene Essensreste können für Hunde und Waldtiere gefährlich sein. Wir fordern deshalb die unbekannteten Entsorger hiermit auf, ein Einsehen zu haben und damit aufzuhören.

Die Stadt Grafenwöhr weist deshalb daraufhin, dass dies eine Ordnungswidrigkeit darstellt und im Falle einer Anzeige mit dem maximal möglichen Bußgeld geahndet wird.

Schließlich kann es nicht sein, dass der Wald als Müllhalde missbraucht wird. Letztendlich wollen wir alle, dass unsere Wälder sauber bleiben.

Stadt Grafenwöhr
Edgar Knobloch
Erster Bürgermeister

Außensprechtag der Notarin Eva-Maria Bernauer

zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr im Rathaus in Grafenwöhr:

Mittwoch, den 7. April 2021
Mittwoch, den 21. April 2021

Wegen der Corona-Virus-Pandemie können nur Termine mit **vorheriger telefonischer** Terminvereinbarung unter 09645 / 8061 stattfinden.

Weitere Einschränkungen können - aufgrund kurzfristiger behördlicher Anordnung - leider nicht ausgeschlossen werden.

Wir bitten - auch in Ihrem eigenen Interesse - um Verständnis.





Die Stadt Grafenwöhr informiert

Vollzug des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG), des Bayerischen Wassergesetzes (BayWG) und des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG);

Antrag der Firma Richard Suttner GmbH & Co. KG, Pressath auf Verlegung des Wurzenbaches und Gewinnung von Sand und Kies im Nassabbau auf den Grundstücken Fl.-Nr. 745 (TF), 746/5, 746/9, 746/10, 746/11, 746/12, 746/14, 746/15 und 746/17 der Gemarkung Gmünd

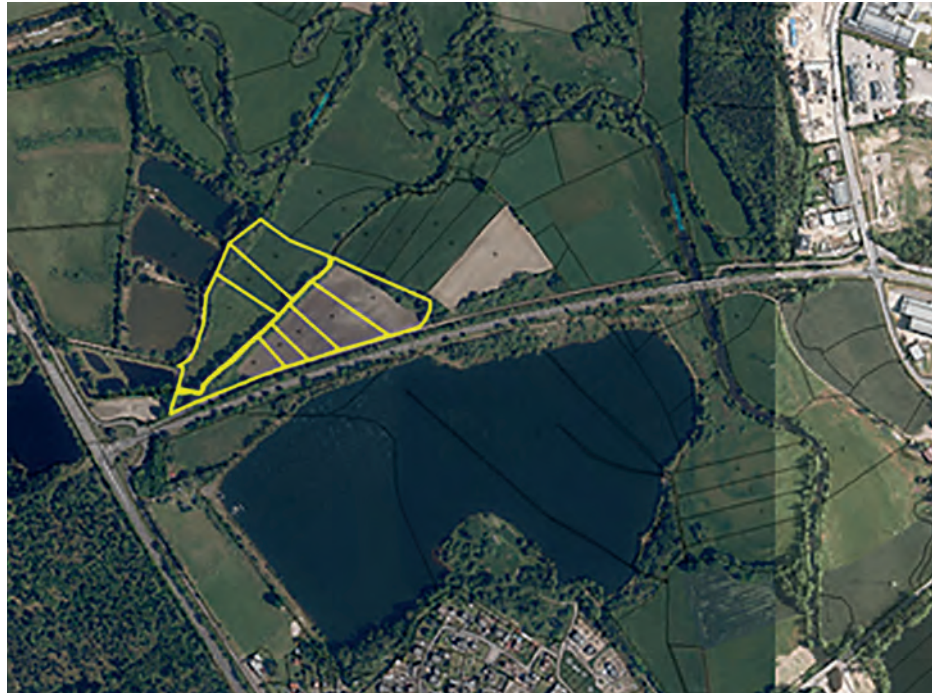
Bekanntmachung

(auszugsweise – der vollständige Wortlaut der Bekanntmachung kann der Amtstafel oder der Homepage der Stadt entnommen werden)

Das Gebiet liegt ca. 400 m nördlich des Ortsteils Hütten sowie direkt nördlich der Kreisstraße NEW 21 im Tal der Haidenaab. Die für den Abbau vorgesehenen Grundstücke werden derzeit landwirtschaftlich genutzt. Sie befinden sich innerhalb des Vorranggebietes Bodenschätze „KS 06 – Kies und Sand nordwestlich von Hütten“. Des Weiteren liegen sie vollständig innerhalb des vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebietes an der Haidenaab.

Von Südwesten nach Nordosten verläuft der Wurzenbach, ein Gewässer dritter Ordnung, durch das Abbaugelände. Dieser soll im Rahmen der Maßnahme an den östlichen Rand des Abbaugeländes verlegt werden. Im Süden und Südosten grenzt die Verkehrsfläche der Kreisstraße NEW 21 bzw. ein parallel verlaufender Flurweg an. Westlich befinden sich drei kleine Abbaugewässer, sowie Fischteiche. Im Nordosten grenzen landwirtschaftliche Flächen an (Grünland).

Das Landratsamt Neustadt a. d. Waldnaab wird über die Zulassung oder Ablehnung des Vorhabens mit Planfeststellungsbeschluss entscheiden; diese Entscheidung wird öffentlich bekannt gegeben werden.



Die eingereichten Pläne für die zum Abbau bestimmte Fläche von ca. 4,1 ha liegen in der Zeit vom 29.03. bis 30.04.2021 während der allgemeinen Dienststunden

Montag bis Donnerstag 7:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 17:00 Uhr

Freitag 7:30 – 12:30 Uhr

im Amtsgebäude der Stadt Grafenwöhr, Marktplatz 24, 1. Stock (Bauamt), 92655 Grafenwöhr zur Einsichtnahme aus. Aufgrund der aktuellen Situation (Covid-19) bitten wir sie um vorherige Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung (Telefon 09641/9220-22 oder -23). Um Beachtung der derzeitigen Hygienevorschriften wird außerdem gebeten.

Es besteht die Möglichkeit, gegen das Vorhaben Einwendungen zu erheben. Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum 14.05.2021, etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich vorbringen. Dies ist möglich

- per E-Mail an die E-Mail-Adresse des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab wasserrecht@neustadt.de

- oder zur Niederschrift bei der Stadt Grafenwöhr.

Stadt Grafenwöhr
Edgar Knobloch
Erster Bürgermeister

Müllabfuhrtermine:

Freitag,	09.04.	Abfuhr „Biotonne“
Montag,	12.04.	Hausmüllabfuhr
Dienstag,	13.04.	Abfuhr „gelber Sack“
Freitag,	23.04.	Abfuhr „Biotonne“
Montag,	26.04.	Hausmüllabfuhr
Dienstag,	27.04.	Blaue Tonne Fa. Kraus
Mittwoch	28.04.	Blaue Tonne Fa. Bergler

Die Müllgefäße sind jeweils ab 06.00 Uhr bereitzustellen.





Die Stadt Grafenwöhr informiert

Veröffentlichung von Auftragsvergaben

Die Stadt Grafenwöhr informiert in dieser Rubrik regelmäßig über Auftragsvergaben als öffentlicher Auftraggeber. Im Rahmen der Beschränkten Ausschreibung wurden folgende Aufträge vergeben:

Generalsanierung Stadthalle
Baumeisterarbeiten
Fa. Dunzer Bau GmbH,
Eschenbach

Generalsanierung Stadthalle
Gerüstbauarbeiten
Fa. Meyer Gerüstbau GmbH,
Weiden

Generalsanierung Stadthalle
Abbruch Dach und Fassade
Fa. Alattin Baysal,
Nürnberg

Generalsanierung Stadthalle
Dachabdichtungsarbeiten
Fa. Dieter Kohl GmbH & Co.KG,
Edelsfeld
260.292,48 € brutto
zzgl. Nachtrag für Verlängerung

der Gewährleistung
Generalsanierung Stadthalle
Leichtmetallbau Fassade
Fa. Metallbau Vollmuth GmbH,
Sulzbach-Rosenberg
621.996,34 € (brutto)

Generalsanierung Stadthalle
Leichtmetallbau Innenelemente
Fa. Metallbau Vollmuth GmbH,

Sulzbach-Rosenberg
Generalsanierung Stadthalle

Stahlbauarbeiten Foyer
Fa. ISM Industrie und Stahlmontagen GmbH,
Pressath

Generalsanierung Stadthalle
Holzbauarbeiten
Fa. Zimmerei Kraus GmbH & Co.KG,

Teunz-Ödmiesbach
Generalsanierung Stadthalle

Stahlbauarbeiten Tribüne
ISM Industrie und Stahlmontagen GmbH,
Pressath

Generalsanierung Stadthalle
Stahlbauarbeiten Lüftungsgerät

Generalsanierung Stadthalle
Mobile Trennwand
Franz Nüsing GmbH & Co. KG,

Münster
Im Rahmen der Verhandlungsvergabe wurden folgende Aufträge vergeben:

Städtisches Waldbad
Behebung der Winter-Fliesenschäden
Fa. Gradl, Grafenwöhr

Städtisches Waldbad
Dacherneuerung Volleyballhütte
Fa. Wiesnet Holzbau GmbH,
Schlammersdorf

Einhausung der Containerstellplätze
Bahnhofsiedlung und Geismanskeller
(Holzbauarbeiten)
Fa. Wiesnet Holzbau GmbH,
Schlammersdorf

Grund- und Mittelschule
Anschaffung v. Lehrerdienstgeräten
23 Apple I pads
Fa. eduXpert by compustore,

Regensburg
Grund- und Mittelschule
Wandschutzschienen
Fa. VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken
GmbH & Co.KG,
München

Sanierung Felsenkeller Annaberg
gg. ehem. Löwenbrauerei
Fa. Georg Doreth,
Neustadt am Kulm

Museum Nebengebäude
(Militärausstellung)
Austausch Gastherme und Erneuerung
Abgasanlage Fa. Arno Pangerl,
Grafenwöhr



16.04.2021 Frau IRMGARD AMSCHLER
zum 70. Geburtstag



Notizen von der Musikschule Vierstädtedreieck

Die Musikschule der Region

Die Proben von Bläserorchester, Nachwuchsbläserorchester, Streichorchester, Gitarrenensemble und vielen weiteren Ensembles können zwar wegen der Corona-Einschränkungen nicht stattfinden.

Dennoch passiert viel an der Musikschule: Der Einzelunterricht findet in allen Fächern online statt. Dabei sind teilweise erfreuliche Fortschritte zu beobachten.

Anstelle von Vorspielen bauen wir unseren YouTube – Kanal aus. Jedes der bei uns angebotenen Instrumente ist dort mit einem Vorstellungsvideo zu sehen.

Fortgeschrittene Schüler präsentieren sich im Ordner „Covervideos“.

Erstmals wurde im Rahmen der Freiwilligen Leistungsprüfungen an Musikschulen ein „Junior 2 – Kurs“ mit den Inhalten Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung online angeboten, der sich über 6 Wochen erstreckte. Von den zehn Absolventen bekamen vier das Prädikat „gut“ und sechs das Prädikat „sehr gut“.

Online ausgetragen wurde vor Kurzem auch der diesjährige Wettbewerb „Jugend Musiziert“.

Unsere Musikschule war die einzige der Musikschulen der Region Oberpfalz Mitte/Nord, die Beiträge lieferte. Auf Bayernebene errang die Grafenwöhrerin Magdalena Graml einen hervorragenden 1. Preis im Fach Gitarre. (Ausführlicher Bericht folgt)

In Vorbereitung sind weitere Werbeangebote im Hinblick auf das nächste Schuljahr. Einen Überblick über unser Angebot bietet unsere Homepage

www.musikschule-vierstaedtedreieck.de
Infos in den Büros Pressath 09645/91990 und Eschenbach 09645/918698, sowie in Grafenwöhr bei Inge und Willi Dötsch, Telefon 572.

Grafenwöhrer an Homeschooling gewöhnt



Paula Findling (links) beim Online-Englischunterricht. Den gibt Schulleiterin Anja Bräu sogar selbst. Auch Bruder Ben ist im Homeschooling. Mutter Melanie (rechts) schaut dem Nachwuchs mal über die Schulter.



Klassenlehrerin der 4a Kerstin Schröder und Lehramtsanwärtin Nicola Putzer am frühen Morgen.

Eines haben Lehrer und Schüler der Grund- und Mittelschule im Homeschooling gemeinsam: Ihnen fehlen die sozialen Kontakte. Aber nach einiger Eingewöhnungszeit haben sie sich an die Situation gewöhnt und machen das Beste daraus.

Das Klassenzimmer der 4a ganz für sich allein haben Klassenlehrerin Kerstin Schröder und Lehramtsanwärtin Nicola Putzer am frühen Morgen. Denn die Schüler sind im Homeschooling. Bevor der Online-Unterricht über eine Chat-, Konferenz- und Videoplattform beginnen kann, werden letzte Vorbereitungen getroffen.

Schröder erklärt ihren Plan für die Woche: In Mathematik stehen Längenumrechnungen an, in Deutsch sollen Zeitformen geübt werden und im Heimat- und Sachkundeunterricht geht es um das sichere Fahrradfahren mit Fahrradhelm. Dafür erklärt sie ihren Schülern in zwei Liveblöcken à 60 bis 90 Minuten pro Tag die Theorie. Dazu müssen die Schüler dies eigenständig mit Übungsaufgaben einstudieren. Diese liegen in "analogen Päckchen" im Eingangsbereich des Schulhauses für die Woche parat und können dort abgeholt werden.

Nach Beginn der Online-Konferenz werden die 23 Schüler namentlich aufgerufen, ob

denn alle da sind. In den seltensten Fällen liegt eine Abwesenheit daran, dass die Schüler verschlafen haben, erklärt Schröder - meist sind es Verbindungs- oder Softwareprobleme. Den Schülern ist freigestellt, ob sie ihre eigene Kamera aktivieren - Datenschutz lässt grüßen. Darum erscheint oft nur ein schwarzes Bild mit dem Namen der Kinder auf dem großen White Board im Klassenzimmer.

Um sicher zu stellen, dass die Schüler dann auch noch da sind und um sie bei Laune zu halten, gestaltet Schröder ihren Unterricht interaktiv. Das heißt, sie macht gerne mal ein Frage-Antwort-Spiel zu den Themen. Die Nachbereitung kann dann alleine oder in einem privaten Chat-Room mit einem Partner erfolgen. Die Ergebnisse können als Datei oder Foto hochgeladen werden, wo Schröder diese in Echtzeit kontrollieren kann.

Schröder hält ihren Distanzunterricht mittlerweile wie ihren Präsenzunterricht ab. Sie merkt viele Lerneffekte bei sich und den Schülern: Was am Anfang noch schwer im Umgang mit dem Programm und den neuen Umgangsformen fiel, ist mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen. Oft hält sie Rücksprache mit Eltern, wie diese das neue Instrument denn empfinden. Klar mussten geringe Anpassun-

gen gemacht werden. Das Kultusministerium habe beim Stoff abgespeckt, der Rückblick auf das Wochenende, ein beliebtes Ritual am Montagmorgen der 4a ist weggefallen, dafür wurde die warme Dusche zum Geburtstag eines Kindes wieder eingeführt: Jeder Klassenkamerad muss am Ehrentag etwas Nettes über das Geburtstagskind sagen.

Dazu ist viel Flexibilität gefordert: Sie weiß, dass nicht alle Eltern zu Hause helfen können: "Wir wollen dass Eltern nicht Lehrer spielen müssen." Oft fragten Schüler auch außerhalb der Schulzeiten mal etwas und schon ploppt die Frage auf ihrem Handy auf. Diese Fragen beantwortet sie dann auch außerhalb der normalen Schulzeiten gerne: "Ich nehme meine Schüler mit aufs Sofa - besondere Situationen verlangen eben besonderes Handeln."

Vom Stoff ist Schröder so weit wie in einem normalen Schuljahr auch, erklärt sie. Aber eins vermisst sie und das geht ihren Schülern genauso: Sie vermisst die Nähe zueinander, den Augenkontakt, ritualisierte Vorgänge, den persönlichen Umgang. Darum ist für sie auf Dauer der Präsenzunterricht alternativlos. Gleichzeitig wünscht sie sich für eine Nach-Corona-Zeit, dass das ganze Digitale nicht wieder in der Schublade verschwindet, sondern ein Baustein für zukünftigen Unterricht werden soll.

Lehramtsanwärtin Nicola Putzer ist seit September im Referendariat mit der Fächerkombination Kunst und Sport. Anstelle von Turnübungen stellt sie nun Links von Online-Übungen in die Klassengruppe. Die Click-Zahlen verraten ihr, dass die Schüler diese auch tatsächlich ansehen. Klar fehlt ihr der Präsenzunterricht in ihrer Ausbildung, aber sie gibt sich zuversichtlich: "Ich werde von der Schule stets ermutigt, viel neues auszuprobieren und meine Erfahrungen eben digital zu sammeln." Schröder lobt sie als Digitalexpertin, die den Unterricht so bereichert und die Kenntnisse der Lehrer eben ergänzt.

Paula Findling ist 13 Jahre alt und besucht die 8. Klasse der Grund- und Mittelschule bei Lehrerin Annika Heisig. Für sie hat das



Die 8-jährige Summer Kastenmeier aus der Klasse 3 b beim Homeschooling.

Fortsetzung auf nächster Seite

Homeschooling Licht und Schatten. Sie vermisst ihre Freunde, darum wird viel im Internet besprochen: "Das soziale Leben findet jetzt eben online statt." Sie findet es auch schwieriger, Fragen zu stellen. Diese schreibt man nun per Text und wartet auf Antwort, anstelle einfach die Hand zu heben. Aber sie lobt die Lehrer für deren Einsatz und Verständnis. Auch merkt sie, dass die Toleranz bei Terminen deutlich größer ist.

Ihre Mutter Melanie arbeitet als Köchin im Kindergarten und auch ihr Vater ist berufstätig. Für sie ist es ein Glück, dass ihr Schwager und der Großvater gleich jeweils nebenan wohnen und so immer jemand bei der Aufsicht unterstützen kann. Dennoch räumt sie ein, dass es für Eltern im Augenblick weniger Freizeit als zu normalen Schulzeiten gibt. Paula hat noch einen 8-jährigen Bruder und eine 18-jährige Schwester - deshalb hat die Familie einen Leihlaptop von der Schule bekommen um nicht drei Geräte selbst haben zu müssen.

Die 8-jährige Summer Kastenmeier tat sich anfangs schwer mit dem Online-Unterricht. Sie besucht die Klasse 3b bei Lehrerin Ingrun Allwardt und räumt ein, dass ihr das Lernen in der Schule leichter fällt. Sie hat von der Schule ein Leih-Tablet erhalten, damit sie sich mit ihrer Schwester am Gymnasium in Eschenbach nicht um das Heim-Notebook streiten muss. Mittlerweile hat sie sich mit der Situation arrangiert und hätte kein Problem, wenn der Lockdown länger dauert. Und doch vermisst sie ihre Freunde und den sozialen Kontakt der im Augenblick nur aus Chatten und Telefonieren besteht. Sie wünscht sich darum sehnlichst eins: "Dass Corona endlich vorbei ist." Einen Wunsch, den wohl alle sehnlichst teilen.

Bilder und Text: Stefan Neidl



ZEHNER
FACILITIES

- HAUSMEISTERSERVICE
- GRÜNANLAGENPFLEGE
- BAUMFÄLLUNG
- WOHNUNGSAUFLÖSUNG
- WINTERDIENST

INH. ERICH ZEHNER
TEL. IMMOBILIEN +49 9645 / 91 77 675
TEL. FACILITIES +49 9645 / 62 31
GOSSENSTRASSE 47 | 92676 ESCHENBACH
INFO@ZEHRER-ESCHENBACH.DE
ZEHRER-ESCHENBACH.DE



Malerbetrieb
Detlef Misch

Am Neuen Weg 4 | 92655 Grafenwöhr | Tel. 09641-1624 | Mobil 0172-8309237



Liebe Leserinnen und Leser!

Seit gut einem Jahr befinden wir uns unter den Bedingungen des Infektionsschutzes und den damit einhergehenden Auflagen und Kontaktbeschränkungen in einer Ausnahme-situation. So wie die Christenheit das Osterfest als Erlösung durch die Auferstehung Jesus aus dem vom „Felsen befreien“ Grab feiert – hoffte die gesamte Menschheit, dass mit dem Beginn von Impfungen die Beseitigung des „Felsen der Corona-Pandemie“ geschafft wird. Leider haben wir dies trotz größter Anstrengungen VIELER noch nicht geschafft und wir müssen uns weiterhin mit Disziplin und Durchhaltevermögen, aber vor allem gegenseitiger Rücksichtnahme und Unterstützung, diesem Virus erwehren.

Das bevorstehende Osterfest soll uns dazu die Kraft und Zuversicht geben – ist aber gleichzeitig die Möglichkeit, all denen ein herzliches Dankeschön zu sagen, die im vergangenen Jahr mit scheinbar unerschöpflichen Kräften an Solidarität, Hilfsbereitschaft und gelebter Nächstenliebe zur Linderung und Hilfe von betroffenen Erkrankten und Familienangehörigen beigetragen haben. Auch das sonst so aktive Vereinsleben musste der Pandemie ihren Tribut zollen und kam fast zum Erliegen. Umso mehr möchte ich all denen ein besonders Lob aussprechen, die mit ungewöhnlichem und großem Aufwand versuchten, das Vereins- bzw. Gesellschaftsleben aufrecht zu erhalten.

Auch die Zusammenstellung des Stadtanzeigers, wie sie sicherlich gemerkt haben, bereitete oftmals Probleme. Daher habe ich mich entschlossen, diesen Osterstadtanzeiger mit einem „Ostereisuchen“ zu bereichern. Dies soll ein Dankeschön für sie als Leserinnen und Leser aber auch für die Grafenwöhrer Geschäftswelt sein, da sie trotz unwirtschaftlicher Verhältnisse den Stadtanzeiger mit Inseraten unterstützen und somit vor einem wirtschaftlichen Einbruch bewahrten. Die Ostereisuche stellt sich in dieser Form dar, dass sich durch Zufallsprinzip 40 „Osterei-Gewinne“ im Wert von 15 Euro (20 gesponsert durch die Stadt Grafenwöhr und 20 gestiftet vom Stadtanzeiger) befinden und bei allen Gra-

fenwöhrer Geschäften eingelöst werden können. Die Geschäftswelt bitte ich, diese Gewinn Gutscheine mit dem Stadtverband abzurechnen.

Diese Aktion kann zwar die Corona bedingten Probleme nicht aus der Welt schaffen, aber vielleicht kann sie etwas zur Aufhellung der Stimmung beitragen. Es bleibt zu hoffen, dass es gelingt, wie auf der Titelseite dargestellt, den Felsen von der dunklen zurückliegenden Zeit vollends wegzuschieben, damit unser Leben wieder in dem Auferstehungslicht von Ostern erstrahlen möge.

Gerhard Mark
Stadtverbandsvorsitzender



Generationenwechsel am Rosenhof



Madline Schwaiger will als Spielplatzbeauftragte der Siedlergemeinschaft Rosenhof den Spielplatz auf Vordermann bringen. Damit beeindruckt sie den langjährigen Vorsitzenden Udo Greim, der vielleicht eine Nachfolgerin gefunden hat.

Der Spielplatz am Rosenhof ist in die Jahre gekommen. Die Stützbretter des Sandkastens sind gebrochen, das Metall der Rutschen ist verbogen und hat deutliche Dellen, einige Spielgeräte wurden bereits abgebaut. Den großen Zulauf an Kindern von einst genießt der Park zwischen Wolfslegelstraße, Talstraße, Pappenberger Straße und Hopfenhofer Straße auch ohne Corona längst nicht mehr.

Doch dies soll sich nun ändern: Madline Schwaiger hat die Funktion der Spielplatzbeauftragten in der Siedlergemeinschaft Rosenhof übernommen. Seit Anfang vergangenen Jahres hat sie gemeinsam mit ihrem Mann Johannes und ihrem Vater Roland Schreglmann, Carina Dippl, Peter Ribakauskas und Udo die Bachläufe gesäubert, Hecken geschritten, den Rasen gemäht, marode Spielgeräte abgebaut, die Bänke und die Rutsche mit frischen Farben gestrichen.

Schwaiger will sich der Institution weiter annehmen und hat große Pläne, die sie auch schon in Angriff genommen hat: Neue Federwipptiere stehen schon bereit, neue Fußballtore werden bald aufgestellt, ein neues Karussell ist über den Winter organisiert worden. Die Gerätehütte soll frisch gestrichen werden und ein Fenster bekommen. Die nächsten Projekte sollen eine neue Seilbahn und eine Reparatur des Sandkastens werden. Wenn es wärmer wird, könnte die Teerfläche fröhlich bemalt werden. Nach und nach soll so der ganze Spielplatz modernisiert werden.

Die Siedlergemeinschaft existiert seit 1963. Die vergangenen 30 Jahre war Udo Greim Vorsitzender. Er räumt ein, dass der Spielplatz zuletzt etwas vernachlässigt wurde. Zwar seien regelmäßig Arbeitseinsätze geplant gewesen, jedoch war es schwer dafür Helfer zu begeistern. In so fern freut er sich über den Einsatz von Schwaiger und bewundert deren Engagement. Womöglich hat er in Schwaiger sogar Hände gefunden, in die er den Vorsitz der Siedlergemeinschaft nach 30 Jahren übergeben kann, deutet er an. "Natürlich muss Corona erst einmal Neuwahlen zulassen." Schwaiger wäre einer Übernahme und einem Generationenwechsel nicht abgeneigt. Sie

weiß von weiteren jungen Familien, die ebenfalls bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Bürgermeister Edgar Knobloch freut sich, dass junge Eltern sich um den Spielplatz kümmern wollen und diesen damit erhalten: "Es gibt keine bessere Motivation als für die eigenen Kinder einen Spielplatz zu gestalten." Wie alle Interessengemeinschaften im Ort, die sich für die Umsetzung von Projekten bemühen, wird die Stadt sie dabei finanziell mit 1000 Euro pro Jahr unterstützen.

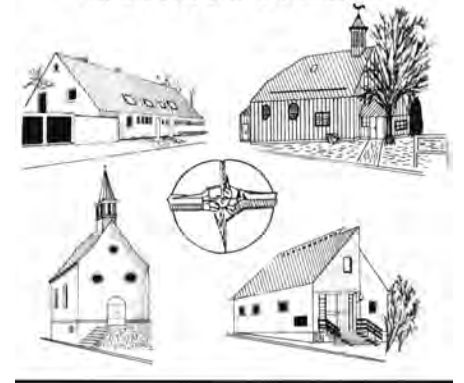
Schwaiger will Geräte anschaffen, die die Jahre überstehen können. Diese sind dementsprechend teuer. Darum würde sie sich auf Hilfe jeglicher Art freuen, egal ob finanzieller Natur oder wenn jemand mit anpacken möchte. Bei Interesse ist sie telefonisch unter 09641 931 9318 zu erreichen.



Seniorenmesse anstatt Osterkaffee

Leider kann der Osterkaffee, aus bekannten Gründen, noch nicht stattfinden. Umso herzlicher sind alle Seniorinnen und Senioren am Dienstag, 13.04. um 14.00 Uhr zur Seniorenmesse in der Friedenskirche eingeladen.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Grafenwöhr-Pressath



Gottesdienste

Michaelskirche in Grafenwöhr

02.04. um 10.00 Uhr Gottesdienst
04.04. um 10.00 Uhr Gottesdienst
11.04. um 10.00 Uhr Gottesdienst
18.04. um 10.00 Uhr Gottesdienst
25.04. um 10.00 Uhr Gottesdienst

Altöttingkapelle in Pressath

02.04. um 08.45 Uhr Gottesdienst
04.04. um 05.30 Uhr Gottesdienst
25.04. um 09.00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Sie werden in den Seniorenheimen rechtzeitig über einen Aushang informiert.

Das Pfarrbüro ist wieder für den Publikumsverkehr bis auf weiteres geschlossen und momentan nur telefonisch (09641/2218) zu erreichen, Mittwochs 15 bis 18 Uhr und Freitags 9 bis 12 Uhr oder per mail: pfarramt.grafenwoehr-pressath@elkb.de

Für **Beerdigungen** ist Pfarrerin Utz Ansprechpartnerin, Tel. 09645/210007.

Für **Taufen** gibt es feste **Tauftermine** in Grafenwöhr, jeweils um 14 Uhr (Änderungen vorbehalten):

Samstag, 17. April (Pfarrerin Utz)
Samstag, 15. Mai (Pfarrer Klausfelder)
Samstag, 19. Juni (Pfarrer Kühn)
Samstag, 24. Juli (Pfarrer Kühn)

Kinderhaus Kunterbunt

Telefonnummern:

Leitung: Ines Gutt (Tel. 09641/9268793)

Kinderkrippe: 09641/9268794

Kindergartengruppen: 09641/9268795

Alle aktuellen Informationen entnehmen sie

bitte unserer Homepage:

www.kita-kunterbunt-grafenwoehr.de



Büroräume (Fläche ca. 110 qm) im Obergeschoss des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke Grafenwöhr, Pechhofer Str. 18 in Grafenwöhr zu vermieten. Bei Interesse Anfragen bei Vorstand Frank Neubauer, Tel. 09641- 92 40 5 200.

Geldsegen für Kommunen und Vereine

Unterstützung für die ländliche Entwicklung

Das Förderprogramm „Regionalbudget“ greift 21 Projekten unter die Arme, die zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebensqualität auf dem Land beitragen.

Möglich gemacht hat dies die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Kooperationsraum VierStädtedreieck, ein Zusammenschluss der zehn Gemeinden im Landkreiswesten, die aufgrund ihrer Funktion Fördermittel beim Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz und Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten beantragen kann. Insgesamt 100.000 Euro standen so zur Verfügung. Im Januar und Februar konnten sich Kommunen, Vereine, Privatpersonen und Kleingewerbetreibende auf dem Gebiet der ILE für die Förderung anmelden. Ende Februar tagte schließlich ein ausgewähltes Entscheidungsgremium der ILE mit Vertretern aus Behörden, der Wirtschaft und Vereinen, das anhand vorgegebener Kriterien die eingereichten Anträge bewertete. 21 Antragsteller dürfen sich nun über eine Förderung ihrer Projekte freuen.

Unterstützung für Treffpunkte, Kultur und Tourismus

Im Bereich der Schaffung neuer Treffpunkte und Steigerung der Attraktivität der Region VierStädtedreieck werden die Stadt Neustadt am Kulm bei der Errichtung eines Funktionsgebäudes am Freizeitgelände „Sporrer“, die Gemeinde Trabititz bei dem Bau eines Spielplatzes und die Gemeinde Speinshart bei der Neugestaltung des Dorfplatzes in Dobertshof unterstützt. In Schlammersdorf wird ein „Maker-Space“, ein moderner Technikraum für alle Generationen im Bürgerhaus ermöglicht, in Vorbach eine Machbarkeitsstudie zur Barrierefreiheit des alten Schulhauses in Oberbibrach sowie Sitzbänke um den Floriansbrunnen in Oberbibrach.



Birgit Plößner Regionalmanagerin ILE Kooperationsraum VierStädtedreieck und Bürgermeister Edgar Knobloch sind sichtlich erfreut über den Geldsegen für Kommunen und Gemeinden

Bild: Stefan Neidl

Musikkapellen und Theatervereine

Für die Verbesserung und den Erhalt der Kultur in der ILE VierStädtedreieck kommen die Blaskapelle Kirchenthumbach, die Stadtkapelle Eschenbach, die Pressather Musikanten sowie die Musikkapelle Dießfurt und Dirigent Werner Schreml als Kultur- und Brauchtumsträger in den Genuss der Förderung von echten Oberpfälzer Trachtenwesten oder zukunftsweisender Technik. Die Kultur auf dem Land wird zudem gefördert mit einem Zuschuss für die Theaterbeleuchtung der KLJB Schwarzenbach sowie der Aufführung zum 875-jährigen Jubiläum von Speinshart des Kopfnuss-Theatervereins Speinshart. Nicht zuletzt optimieren der Musikverein Klingende Töne Grafenwöhr seine Homepage und die Musikschule VierStädtedreieck ihren überregional genutzten Konzertsaal mit einer Akustik-Decke.

Erlebnisangebote für Einheimische und Touristen

Im Bereich Tourismus und Freizeit investiert Eschenbach das Regionalbudget in eine Erlebnisrutsche für das Freibad Rußweiher sowie in eine Pumprack-Mountainbike-Anlage neben dem Sportheim. Der Geopark Bayern-Böhmen informiert auf Tafeln über erdgeschichtliche Besonderheiten in Eschenbach und in der Region. Auf ein touristisches Projekt setzten auch die Stadt Grafenwöhr mit einem Radweg zu einstigen Hammerwerken und Mühlen rund um Grafenwöhr, die Gemeinde Schwarzenbach verfolgt mit Fahrradreparaturstationen ihre Qualitätsoffensive als fahrradfreundliche Gemeinde. In Kirchenthumbach wird die

Marktgemeinde eine Machbarkeitsstudie für touristische Angebote am Kitschenrain mit dem Regionalbudget finanzieren.

Viel Zeit bleibt den Antragstellern nicht für die Umsetzung ihrer Vorhaben. Schon Ende September müssen die Projekte verwirklicht sein und die Abrechnungen eingereicht werden. Genau das ist das Ziel des Förderprogramms „Regionalbudget“. Mit kleinen, rasch umsetzbaren Maßnahmen viel für die Region bewirken und damit das Leben in ländlicher Struktur lebenswerter machen. Der ILE-Zusammenschluss der zehn Kommunen im Landkreiswesten macht es möglich.

Kontakt:

ILE Kooperationsraum VierStädtedreieck
Birgit Plößner
Stadt Grafenwöhr
Marktplatz 1
92655 Grafenwöhr
Tel. 09641/85 01
E-Mail: bploessner@grafenwoehr.de




ZEHRER
IMMOBILIEN

IMMOBILIEN & SERVICE

- VERKAUF
- VERMIETUNG
- HAUSVERWALTUNG
- KOSTENLOSE IMMOBILIEN-EINWERTUNG

INH. ERICH ZEHRER
TEL. IMMOBILIEN +49 9645 / 91 77 675
TEL. FACILITIES +49 9645 / 62 31
GOSSENSTRASSE 47 | 92676 ESCHENBACH
INFO@ZEHRER-ESCHENBACH.DE
ZEHRER-ESCHENBACH.DE

Investition in Digitalisierung lohnt sich



Schulleiterin Anja Bräu demonstriert Bürgermeister Edgar Knobloch den Umgang mit den Whiteboards



Hausmeister Tobias Schatz installiert einen W-Lan Hotspot

Die Stadt hat in den vergangenen Jahren, vor allem mit der Sanierung der Grund- und Mittelschule, in die Digitalisierung der Schule investiert und verschiedene Förderprogramme wie eigene Mittel genutzt. Dies zahlt sich auch während der Pandemie und dem Unterricht im Homeschooling aus. Schulleiterin Anja Bräu gibt einen Einblick.

Schulleiterin Anja Bräu demonstrierte Bürgermeister Edgar Knobloch nun stolz die Ausstattung der Schule.

Mit 17 Hotspots wurde für etwa 10 000 Euro W-Lan im ganzen Gebäude verlegt. Mit dem entsprechenden Schlüssel können Lehrkräfte und Schüler sich so Informationen aus dem Netz ziehen, für Besucher gibt es einen Gästezugang, dessen Passwort täglich geändert wird.

Die altbekannten "Overhead-Projektoren", die meist eh nie funktioniert haben, haben längst ausgedient, stattdessen projizieren digitale Dokumentenkameras Unterlagen an die Wände.

Auch sind die Zeiten von Kreidefingern und den unappetitlichen Schwämmen vorbei: Jedes der 17 Klassenzimmer hat hochmoderne Whiteboards bekommen. Dies sind internetfähige Touchscreens auf die verschiedene Apps geladen werden können und die sich mit anderen Geräten synchronisieren lassen. Seit dem aktuellen Schuljahr lassen sich die Ansicht des Whiteboards und des Lehrer-PC's auch trennen, so dass der Lehrer auf dem eigenen Bildschirm recherchieren kann, während die Anzeige normal bleibt.

Im Homeschooling nutzte die Grund- und Mittelschule für ihre Videokonferenzen das

Programm "Teams". Dies wurde bereits vor der Pause des Präsenzunterrichts genutzt und hatte sich an der Schule etabliert. Im Vergleich zu so manchem Konkurrenzprodukt läuft es stabil und hat hohe Relevanz für das spätere Berufsleben, wo es eines der führenden Systeme ist. Für Schulen sind die Lizenzen augenblicklich noch kostenlos, weshalb Bräu solange es möglich ist daran festhalten will: "Never change a running system."

Im April sollen Glasfaserkabel im gesamten Schulhaus verlegt werden - Mit diesen sei der Internetgeschwindigkeit laut Knobloch fast keine Grenze gesetzt. Die Schule erhält dafür eine Förderung von gut 50 000 Euro. Bräu sieht ihre Schule im bayernweiten Vergleich "super aufgestellt": "Wir sind von der Ausstattung her auf jeden Fall vorne dran. Aber trotzdem darf man sich darauf nicht ausruhen, sondern muss immer schauen, was es neues gibt." Darum wünscht sie sich in naher Zukunft noch eine Ergänzung zu den beiden Spiegelungsgeräten: Mit diesen können Schüler die Anzeigen ihrer eigenen

Geräte digital auf das Whiteboard werfen und so für alle sichtbar machen.

Auch für den Bürgermeister war die Digitalisierung eine Herzensangelegenheit: "Man kann auf Problemen rumhacken oder sie anpacken und lösen." Darum hat die Stadt eigene Mittel und verschiedene Förderprogramme genutzt, um Schule, Lehrer und Schüler digital auszustatten. So wurden zwei Beamer, vier Dokumentenkameras, zwei Whiteboards und 33 Tablets mit Zubehör für 44 163,41 Euro angeschafft, 28 070 Euro wurden vom Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer übernommen.

Für weitere 37 Tablets und fünf Laptops für 27 000 Euro wurden 21 000 Euro von dem Sonderbudget Leihgeräte übernommen. Für die Lehrer sind weitere 23 Dienstgeräte für 24 000 Euro in Auftrag gegeben, 15 000 Euro übernimmt das Sonderbudget Lehrerdienstgeräte. Die Geräte werden in der Schule verwendet und können auch zur Verwendung mit nach Hause gegeben werden.

Text und Bilder: Stefan Neidl

» Einer der alles kann...

...auch Urlaub machen.

Deshalb haben wir von 6. - 9. April geschlossen. Ab 12. April sind wir wieder wie gewohnt für Sie erreichbar.

über
70 Jahre
druckerei & Promotion
hutzler GmbH & Print
Verbindet und mehr

Im Gewerbepark 21 • 92655 Grafenwöhr • 09641 432 • info@druckerei-hutzler.de
www.druckerei-hutzler.de

Gottes Segen für alle Bürger

Bischof Rudolf Voderholzer besucht Bürgermeister Edgar Knobloch im Rathaus

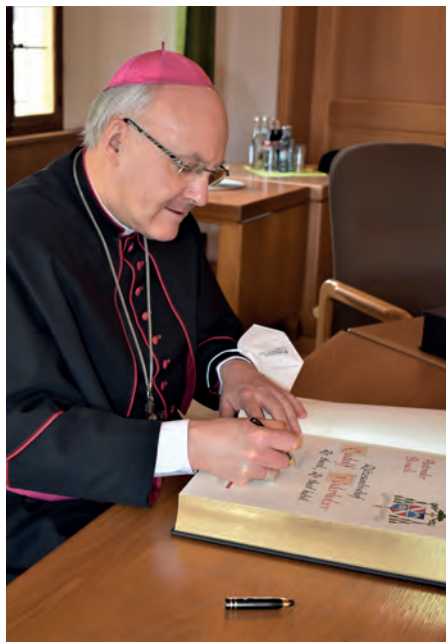


Bischof Rudolf Voderholzer hat nicht nur zum ersten Mal Pfarrer Bernhard Müller besucht, sondern auch Bürgermeister Edgar Knobloch im Rathaus.

Nach dem Pontificalamt in der Friedenskirche ging es für den Bischof zum Rathaus. Dort hat ihn Bürgermeister Edgar Knobloch empfangen. Bevor sich Voderholzer in das goldene Buch der Stadt eintrug, berichtete der Bürgermeister dem Bischof einiges Historisches von Grafenwöhr, das 1361 zur Stadt erhoben wurde. "Flächenmäßig ist Grafenwöhr die zweitgrößte Stadt Bayerns und das Rathaus ist nach dem von Regensburg das Älteste in der Oberpfalz", erklärte Knobloch.

Im Sitzungssaal des Rathauses trug sich der Bischof mit den Worten: "Danke für das gute Miteinander von Pfarrgemeinde und Stadt, von Pfarrer und Bürgermeister! Allen Bürgerinnen und Bürgern erbitte ich Gottes Segen!" in das goldene Buch der Stadt ein.

Bilder und Text: Renate Gradl



Musikproben im April

Jeden Dienstag um 16.00 bis 16.45 Uhr ist Musikalische Früherziehung Musikunterricht für die Kinder ab 3 bis 6 Jahren.

Musikunterrichte am Klavier, Akkordeon, Knopfakkordeon (Bajan), Steirische Harmonika, Keyboard, Blockflöte, Querflöte, Gesang, Gitarre, E Gitarre sind jeden Schultag mit Abholung und wieder Zurückbringen von der Betreuung der Offenen Ganztagschule (OGS) möglich.

Am 14.04., 21.04., 28.04. um 19.00 Uhr findet eine Probe für die Steirische Harmonika und Akkordeon Gruppe statt.

Einmal im Monat findet eine Musikprobe für die Veeh - Harfen Gruppe statt.

Bei der Verlängerung der Corona-Maßnahmen werden die Musikunterrichte im April 2021 online durchgeführt.

Kolpingstraße 1, 92655 Grafenwöhr (im Kellergeschoss).

Neuanmeldung und weitere Infos unter der Tel. Nummer 01752132191 sind bei der Dipl. Musiklehrerin Frau Lilia Gette immer möglich.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

03944/36160, www.wm-aw.de

Wohnmobilcenter Am Wasserturm

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- tägliche Betreuung durch Alten-therapeutin



BRK

Senioren-, Wohn- und Pflegeheim

Hammergmünd

Hammerstraße 9

92655 Grafenwöhr

Tel.: 09641/92432-0

Fax: 09641/92432-18

guenther@ahhammergmueund.brk.de

ISO 9001:2008



Dienstleistungen
BERNHARD

Hausmeisterservice - Abflussreinigung

Zum Rennsteig 7
92655 Grafenwöhr

E-Mail: tuc.bernhard@web.de

Fax: 09641-925856

Mobil: 0160-7505208

Neue Attraktion für den Stadtpark – Viper-Schaukel

Eine neue Pendel-Schaukel erweitert das Angebot des Spielplatzes am Stadtpark. Bürgermeister Edgar Knobloch setzt auf die Vernunft der Eltern, auch weiterhin die Corona-Regeln einzuhalten.

"Es wird auch eine Zeit nach Corona geben" - Dessen ist sich Bürgermeister Edgar Knobloch sicher. Für das Ende dieser schlimmen Phase hat die Stadt nun einen Lichtblick gesetzt, worauf sich Eltern und Kinder freuen. Eine "Viper-Schaukel" wegen ihrer gewundenen Sitzform, gehört nun zum Spielplatz des Stadtparks.

"Der Spielplatz wird häufig und gerne von den Kindern mit ihren Eltern besucht. Hoffentlich können wir auch bald den Festplatz im Stadtpark wieder für Veranstaltungen nutzen", wünscht sich der Bürgermeister.

Die Pendel-Schaukel wurde von Tobias Drechsler, Oliver Gebhardt, Jörg Pfsch, Stefan Frömmel und Alexander Eismann vom Bauhof installiert. Der Aufbau des imposanten Gestänges mit acht Meter Länge und dreieinhalb Metern Höhe erregte bereits die Aufmerksamkeit vieler Passanten, die an der Neuen Amberger Straße vorbeikamen.



Bürgermeister Edgar Knobloch und Alexander Eismann vom städtischen Bauhof testen schon mal die „Viper“.

Text und Bild: Stefan Neidl

Die Stadt beobachtete jedoch mit leichter Sorge den großen Andrang im Stadtpark während der warmen Tage Anfang März. Es herrscht immer noch eine Pandemie,

weshalb der Bürgermeister an die Vernunft der Eltern appelliert, Abstände und Regeln einzuhalten. Diese werden, wenn nötig, laut Bürgermeister auch kontrolliert werden.

Poesie verbindet Nationen



Bürgermeister Edgar Knobloch und US-General Christopher Norrie freuen sich über deutsche und englische Gedichte im Grafenwöhrer Stadtbild



Bild: Stadt Grafenwöhr

„Großartig und amazing“, so lautet die einstimmige Meinung von Bürgermeister Edgar Knobloch und Brigadegeneral Christopher R. Norrie zum „Tag der Poesie“. Die Stadt Grafenwöhr nimmt teil an einer Kampagne des Landestheater Oberpfalz zum Weltpoesietag in der gesamten nördlichen Oberpfalz. Und so gibt es auf Bannern in der Pressather Straße und auf Plakaten im Stadtpark und am Marktplatz Gedichte zu lesen. Die Stadt hatte sich für Grafenwöhr auch englische Gedichte gewünscht und so sind unter den rund zwanzig Gedichten auch

englische „Poems“ von bekannten Namen wie Edgar Allan Poe oder Alexander Pushkin vertreten. Die deutsche Lyrik stammt von nicht weniger berühmten Dichtern wie Goethe, Heine, Ringelwitz oder zeitgenössischen Dichtern.

Der Welttag der Poesie wird seit dem Jahr 2000 rund um die Erde begangen. Das Landestheater Oberpfalz bringt mit dieser Aktion corona-konform ein wenig Kultur zu den Menschen, animiert mit der Lyrik beim Spaziergehen zum Schmunzeln, Nach-

denken oder Verweilen. General Norrie informierte, dass sich die amerikanischen Soldaten und Familien sehr über die Aktion und insbesondere die englischen Gedichte gefreut hätten. Er bedankte sich bei Bürgermeister Knobloch, dass die Stadt auch an die Amerikaner gedacht hat. Dieser sah es als Selbstverständlichkeit an, den amerikanischen Gästen ihre Heimat auf Zeit so angenehm wie möglich zu machen. Auch wenn es manchmal nur Kleinigkeiten sind, die viel bewirken können, wie in diesem Fall ein Spaziergang mit Poesie.

Regier mich, Herr, nach deinem Wort

Zur Markt- und Stadtgründung von Grafenwöhr

Von Leonore Böhm

In einer Landkreisbroschüre von 2020 heißt es, dass Grafenwöhr im Jahre 1361 gegründet wurde. Der Verfasser ist nicht angegeben, die Quelle auch nicht. Es steht fest, dass Grafenwöhr im Jahre 1361 zur Stadt erhoben wurde. Die Ortsgründung erfolgte nach derzeitigem Wissensstand wohl schon früher.

Es war im Sommer 1981, Leonore Böhm und Josef Speckner (*1897) saßen im Hof der Stadtmühle. Dabei erzählte Herr Speckner, dass bei der Bombardierung der Stadt ein Stein am Unteren Tor mit der Jahreszahl 1327 herausgebrochen wurde. Auf die Frage, wo sich jetzt der Stein befände, deutete Herr Speckner in Richtung Stadtpark und sagte: „Daou drärm“. Der jetzige Stadtpark gehörte damals zur Stadtmühle. Herr Speckner wusste das, er war ja dabei gewesen. Die Nachbarin Rosa Mock (geb. um 1916) sagte auf Nachfrage: „Des ist gred't wurn“. Warum dieser Stein gerade bei der Stadtmühle gefunden wurde? Jörg Küster, Paläobotaniker, erklärte seinen Zuhörern: Bei einer Ortsgründung war das erste die Mühle. Als nächstes folgten die verschiedenen Handwerker und Landwirte und als letztes das Herrenhaus, in Grafenwöhr die Burg auf dem heutigen Annaberg. Eine Quelle spricht von drei „sagenhaften“ Stadtgründern. Das aber waren keine Sagengestalten, sondern Menschen aus Fleisch und



Blut und sie haben Namen gehabt: der Vater Ulrich I. (1294 – 1334), Landgraf von Leuchtenberg und seine beiden Söhne Ulrich II. (1324 – 1378) und Johann I. (1334 – 1407). Eine Überlieferung aus dem Jahre 1757 besagt: Es soll dieses Stättl von drey Grafen, deren Wohnplätze noch gezaigt werden, gegründet worden sein. Zu dessen Urkund soll der Sag nach die annoch an dem Rathhaus in einem besonderen Stain eingemachten drey küpfernen Platten, in welcher besagter dreyen Grafen Wappen abgeschüldert gewesen sein sollen, dermahlen aber außer einigen vergoldeten Lineamentis nichts mehr zu erkennen ist (Josef Richter, Stadtanzeiger vom 2. Juni 1967). Wo sind diese drei Tafeln geblieben? Um 1896 sei es gewesen, da hatte die dritte Tafel längere Zeit unbeachtet im

Rathaus gelegen, bis sie der Schlossermeister Hacker nutzbringend in seiner Werkstatt verarbeitet hat (Josef Richter, Der Neue Tag vom 5. Juni 1961). Die restlichen zwei Tafeln waren noch bis 1984 am Westgiebel des Rathauses zu sehen.

Zu den zwei Wappenschildern am Unteren Tor in rechteckiger und runder Form: Letzteres zeigte das Wappen von Grafenwöhr mit den bayerischen Rauten und dem pfälzischen Löwen. Dieses Wappen zeigt schon das seit dem früheren 15. Jahrhundert entstandene und seit 1508 bekannte älteste Siegel (Oberpfälzer Wappenbuch, Regensburg 1992, S. 94 – 95), seit der Inbesitznahme der Oberen Pfalz durch die pfälzischen Wittelsbacher im Jahre 1422. Die obere, rechteckige Tafel war aufwendiger gestaltet. Diese Tafel enthielt auch zwei Füllhörner. Zwei solche befinden sich auch im Rahmen des Nothelferaltars in der Friedhofskirche (Zuschreibung an Johann Michael Doser). Trifft die Jahreszahl 1327 zu, dann könnte das auch mit der Erbauung der „Alten Kirche“ in Beziehung stehen. Die Überschrift dieses Aufsatzes in der rechteckigen Tafel war der Wahlspruch des Pfalzgrafen Friedrich IV. der von 1583 – 1610 die Pfalz regierte und während dessen Regierungszeit 1608 das Untere Stadttor erbaut wurde. Der Wahlspruch war: Friedrich Pfalzgraf – Regier mich, Herr, nach deinem Wort.

Schwaiger
Automotive GmbH
Der Experte für Karosserie und Lackierung

Gossenstr. 50 • 92676 Eschenbach i.d.OPf. • Tel.: 0 96 45 / 86 60

- Unfallinstandsetzung
- Autoglasservice
- Versicherungsschäden
- Ersatzteilservice
- Smart- und Spotrepair
- Beulen- und Dellendoktor

www.schwaiger-eschenbach.de

NEU!

Ihr eigenes Wohnmobil bereits
ab 79,00 Euro pro Tag mieten.



www.wohnmobile-eschenbach.de

Schwaiger
Wohnmobilverleih
Ihr Wohnmobilverleih in Eschenbach i.d.OPf.

Hochmoderne Ausstattung

- Sat-TV, W-Lan Hotspot*
- Küche, WC, Dusche
- Vier Schlafplätze

Rundumschutz

- Vollkaskoversicherung
- Schutzbrief für In- und Ausland

GRAFENWÖHR

wos sagst'n du

Mit Reinhold Gietl

„Ruheständler für Nix mehr zuständig, aber für beinahe Alles zu haben“ steht etwas scherzhaft auf der Visitenkarte von Reinhold Gietl. Dieser Umstand gilt seit 1. Januar 2021, denn der 63-Jährige ist seitdem raus aus dem Berufsleben und genießt seine neuen Freiheiten. Aber ruhig geht es trotzdem nicht zu im Leben eines Menschen, der als Werksleiter viel berufliche Verantwortung getragen hat und der immer noch in etlichen Vereinen und Gemeinschaften entscheidend mit anschiebt. Zudem genießen es die Enkel, dass der Opa jetzt mehr Zeit für sie hat.

In Hammergmünd im September 1957 als ältestes von drei Kindern der Eheleute Barbara und Eduard Gietl zur Welt gekommen, dort aufgewachsen und 5 Jahre zur Schule gegangen, folgte der Übertritt ins Kepler-Gymnasium nach Weiden. Nach dem Abitur 1977 kam der Eintritt zur Bundeswehr und bereits 3 Monate später der Offizierslehrgang in Aachen. Weiter ging es mit dem Studium für Elektrotechnik an der Bundeswehrhochschule in München. Als Hauptmann verließ der Gmünder 1989 die Bundeswehr und heuerte erfolgreich bei Flachglas Weiherhammer, jetzt Pilkington, an. Dort war vorgesehen, dass der „Neue“ beim Bau der Linie 2 eingesetzt wird. Als ein Sicherheitsingenieur benötigt wurde, fiel die Wahl schnell auf Reinhold Gietl. Der stieg die Erfolgsleiter weiter empor als er in die Produktion gewechselt war, Leiter der Werkstätten und zuletzt technischer Leiter im gesamten Werk wurde.

Für 700 Beschäftigte verantwortlich

1999 folgte die Frage nach der Übernahme des großen Glasherstellers als Werksleiter.



Reinhold Gietl. Bild: Fotostudio Skyline

Zuerst musste er sich allerdings noch ein paar Sporen verdienen, denn es wurde ihm aufgetragen, in Frankreich ein neues Glaswerk aufzubauen. „Da bin ich zwei Jahre lang an den freien Wochenenden zu meiner Familie nach Hause gependelt“, beschreibt Gietl diese aufreibende Phase. Doch alles hat sich gelohnt, denn am 1. Juli 2002 erfolgt die Ernennung zum Werksleiter. Damit beerbte er seinen Vorgänger Dieter Holzkämper. Diese Führungsposition übte der Grafenwöhrer bis Ende 2019 aus. „Ich war der am längsten tätige Werksleiter der Firmengeschichte“, ist Reinhold Gietl berechtigt stolz. Dabei war er in Spitzenzeiten für 700 Beschäftigte verantwortlich. Aber der Chef kannte nicht nur seinen bequemen Sessel, sondern suchte bei jeder Gelegenheit den Kontakt zu allen Beschäftigten. „Für mich steht jeder Mensch im Mittelpunkt.“ Sein persönliches Motto lautet: Führen mit Herz und Verstand. Das persönliche Interesse an jedem Einzelnen vergessen die Beschäftigten ihrem ehemaligen Chef bis heute nicht. Es zogen aber auch dunkle Seiten für Gietl auf: „Probleme gibt man nicht beim Pförtner ab. Entlassungen zum Beispiel haben mich hart getroffen. Noch mehr tragische Unfälle.“ Grandios war dagegen sein Abschied von „seinen Leuten im Werk“. Die Erinnerung daran treiben ihm noch immer Tränen in die Augen.

Bei all dem beruflichen Engagement versuchte Reinhold Gietl alles, seine Familie nicht zu vernachlässigen. Mit seiner Gabi an der Seite, mit der er heuer 40-Jähriges Ehejubiläum feiert, und den mittlerweile verheirateten Kindern Florian, Marina und Angela als Rückhalt, wurde in der Kalmusstraße (Wolfgangssiedlung) Ende der 80iger Jahre das Familienheim errichtet. Dort sind aktuell vier Enkel der ganze Stolz.

Schnitzergemeinschaft mit gegründet

Reinhold Gietl ist aber auch einer, der überall, wo sein Können gefragt ist, mit anpackt. Erste ehrenamtliche Erfahrungen sammelte er 9 Jahre lang als Grafenwöhrer JU-Vorsitzender. Ab 1993 war er zehn Jahre lang Beisitzer bei den Wolfgangssiedlern, die er immer noch bei vielen Gelegenheiten unterstützt. Leidenschaftlich beschäftigt er sich mit Holz, wovon eine bestens ausgestattete Werkstatt zeugt. Seiner Umtriebigkeit ist es zu verdanken, dass sich 1995 sieben weitere Interessenten zur Schnitzergemeinschaft Grafenwöhr zusammenschlossen. „Leider musste letztes Jahr unser 25-jähriges Jubiläum ausfallen“, bedauert Gietl die Corona-Bedingungen. Sprecher und Ansprechpartner der Gemeinschaft mit über 40 aktiven Mitgliedern vom Alter jugendlich bis 95 Jahre ist Gietl immer noch. Im Keller des ehemaligen Grundschulgebäudes gehen die Schnitzer ihrer Leidenschaft nach.

Schon vor knapp 20 Jahren baute sich der Tüftler mit einem Backofen sein eigenes Denkmal in den Garten. Der Plan dazu stammt aus dem 18. Jahrhundert. Wenn also der Rauch aus dem Gietl-Anwesen aufsteigt, dann ist der Backofen in Betrieb. Und das geschieht zu etlichen Anlässen. Ein weiteres Ehrenamt übt Gietl seit 16 Jahren

als Mitglied beim Rotary-Club Weiden aus, dessen Präsident er aktuell ist. Dieser Verein aus größtenteils Führungskräften ist geprägt von sozialem Aktivsein für Bedürftige. „Der Mensch muss passen“, beschreibt Gietl die Berufungskriterien in diesen Kreis. Die Rotarier haben z. B. sehr viel zur Ausrottung der Kinderlähmung beigetragen, betont er weiter.

Steirische und Imkerei

Weil Reinhold Gietl ein geselliger Typ ist mit einem unglaublichen Repertoire an Witzen, passt zu ihm auch, dass er mit der Steirischen ein Musikinstrument erlernt. „Das hat mir schon immer gefallen, deshalb habe ich mit 50 damit noch angefangen“, so die Frohnatur. Seit einem Jahr spielt er in der Harmonika-Gruppe des Musikvereins Klingende Töne mit. Nicht so lustig, aber noch zeitaufwendiger ist ein weiteres Hobby von ihm. Nämlich die Imkerei. Mit der hat er vor zehn Jahren begonnen, lässt heute über zehn Bienenvölker für sich fliegen und Honig sammeln und hat seit letztem Jahr sogar den Vorsitz beim Eschenbacher Imkereiverein übernommen. Verantwortung hat er auch in der Kirchenverwaltung in Grafenwöhr eingebracht, als er dort eine Wahlperiode Entscheidungen mitgetragen hat. Jüngstes ehrenamtliches Standbein von Reinhold Gietl ist ein Platz im 16köpfigen Aufsichtsrat der Kliniken Nord-Oberpfalz. „Man kann immer modern, aber Verantwortung übernehmen ist eine andere Sache. Hier kann ich meine eigene Erfahrung einbringen und nach eigener Meinung entscheiden. Das ist ein interessanter Job mit viel Einblick“, sagt er zur Wahl in dieses Gremium.

Reinhold Gietl wird es also nicht langweilig in seiner Rentnerzeit. Dafür ist er zu vielseitig interessiert und mit seinem Fachwissen immer ein viel gefragter Mann.

Sechs Fragen an Reinhold Gietl

1. Was macht Grafenwöhr für Sie besonders lebenswert?

Es sind wie immer die Menschen, die kulturelle Vielfalt der Nationen, es sind die Familie, Freunde und Bekannte – die Heimat eben. Es ist die unmittelbare Nähe zur Natur, in vielen Bereichen teilweise sogar mittendrin. Das Angebot in jeder Beziehung ist vielfältig, es sollte nur besser genutzt werden.

2. Wo ist für Sie das schönste Fleckchen in Grafenwöhr?

Für mich gibt es nicht das schönste Fleckchen. Wenn man sich nur einfach vorstellt, man schaut vom Birka, dort wo alle Jahre das Johannisfeuer abgebrannt wird, über die Stadt – herrlich. Dasselbe gilt auch vom Annaberg und teilweise auch vom Schönberg, von der Festn nach Gössenreuth, in Gmünd der „Leitnanger“ Richtung alter Ettsteg, der Bernbühl oder rund ums alte „Eigloch“. Nicht zu vergessen der Stadtweiher, die Alte Kirche und der Weg entlang am Thumbach vom Stadtweiher aus.

Fortsetzung auf nächster Seite...

3. Was vermissen Sie in Grafenwöhr? Was sollte verbessert werden?

Momentan aktuell würde ich mich freuen, wenn die Gaststätten wieder geöffnet wären. Trifft man sich dort doch ab und zu zum Plausch unter Freunden und Gleichgesinnten. Das fehlt schon irgendwo. Eigentlich geht's uns in Grafenwöhr doch gut. Wir haben, momentan natürlich eingeschränkt, eine gute Versorgung durch die ansässigen Geschäfte, wir haben sehr viele kulturelle Angebote durch Vereine und Stadt – vielleicht kann man diese wieder, wenn wir denn dann dürfen – etwas mehr nutzen. Potential zur Verbesserung gibt es immer, aber ich für meinen Teil bin zufrieden.

4. Wie finden Sie das Angebot für Freizeit und Kultur in Grafenwöhr?

Viele Vereine und Organisationen, und auch die Stadt selber bieten unheimlich viel in Sachen Freizeit und Kultur. Schönberg, Stadtweiher, Waldbad etc., nur um einige der vielen Lokalitäten zu nennen, in denen Veranstaltungen stattfinden, die sehr gut ankommen. Das Kultur- und Militärmuseum als ein Highlight. Schön war in jedem Fall die große Feier zum letzten Stadtjubiläum. Bedarf unbedingt einer Wiederholung. Für Kinder wird vor allem in den Ferien, aber nicht nur da, sehr viel getan. Da kann Grafenwöhr und auch die Ortsteile sich schon sehen lassen.

5. Welche Sehenswürdigkeit würden Sie einem Besucher in Grafenwöhr (oder der näheren Umgebung) unbedingt zeigen?

Wie bereits gesagt, den Birka im Bereich Johannisfeuer mit Blick über die Stadt, den Annaberg, den Schönberg, die Alte Kirche, das Kultur und Militärmuseum, die Tour in Gmünd über den Ettsteg zum Eiglloch. Ja und etwas weiter weg sicherlich den Parkstein und einen Rundgang um den Obersee in Eschenbach.

6. Mit wem würden Sie gerne eine Tasse Kaffee trinken?

Da muss ich nicht lange überlegen. Gerne würde ich noch einmal eine Tasse Kaffee – oder auch was anderes - trinken mit den Schulfreunden von meiner Einschulungsklasse 1963. Ich bin ja noch ein „echter Gmiener“, dort geboren und aufgewachsen. Mit allen, die damals beim Lehrerehepaar Zettl angetreten sind. Und da gabs noch eine Gruppe, heute würde man sagen Clique, mit der wir gemeinsam Gmünd und die Umgebung unsicher gemacht haben. Wir hatten eine Art „Partykeller“ unterm Dach von unserem Stodl – HoHaMoSchReiAlWi nannte sich die Gruppe – alles Initialen der Mitglieder – auch mit Ihnen würde ich gerne mich nochmals treffen.

Außerhalb von Grafenwöhr gibt es aber auch noch Leute, mit denen ich gerne einen Kaffee, oder auch was anderes, trinken möchte – mich unterhalten. Einer, von dem ich sehr viel halte, ist Rainer Maria Schießler. Wikipedia: „Er ist ein deutscher römisch-katholischer Pfarrer. Schießler gilt durch unkonventionelle Seelsorge und medienwirksame Aktionen als „einer der bekanntesten Kirchenmänner“ in Bayern.“ Vielleicht klappt es ja einmal.

Wettbewerb "Schönster Bus"



Beim letztjährigen Wettbewerb "Schönster Bus des Jahres 2020", bei dem Busunternehmer aus Österreich, Deutschland und der Schweiz mitmachen konnten, hat sich dieses Jahr erstmals auch das Grafenwöhrer Busunternehmen Göttele beteiligt.

Hierzu schickte Firmenchef Werner Berlinski ein Foto eines modernen Reisebusses vom Typ Setra 515 HD an die Jury Busreisen.cc, BTB Travel Business nach Mödling in Österreich. Aufgenommen wurde das Foto von Busfahrer Helmut Gärtner, der sich als passenden Hintergrund das Wahrzeichen der Stadt Grafenwöhr mit der deutschen und amerikanischen Flagge ausgesucht hat.

Groß war die Freude nicht nur bei Werner Berlinski, sondern auch bei Tochter Stella, Inhaberin des Grafenwöhrer Reisebüros "ReiseWelt", als überraschend per Post eine Urkunde der Jury im Firmenbüro ankam.

Bei den eingereichten Fotos aus Deutschland erreichte die Firma Göttele einen beachtenswerten 6. Platz des Titels "Schönster Bus Deutschlands 2020".



AB SOFORT GEÖFFNET



Inhaber: M. Zeyada

Öffnungszeiten: Montag-Samstag 10.00-21.00 Uhr
Sonntag Ruhetag - Feiertags geöffnet

LIEFERSERVICE auf Anfrage

TEL.: 09641 - 45 45 44 0
Neue Amberger Str. 5 A - Direkt am Stadtweiher

Pizza, Döner, Nudeln, Salate und Falafel in
verschiedenen Variationen
Zum Mitnehmen



**Stadtverband
Grafenwöhr**

**Gesetz zur Abmilderung
der Folgen der
COVID-19-Pandemie im
Zivil-, Insolvenz- und
Strafverfahrensrecht –
Änderungen im Vereinsrecht**

Um unter anderem Deutschlands Vereinen und Stiftungen Handlungsfähigkeit zu ermöglichen, wurde kürzlich auf Bundesebene das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht verabschiedet. Dieses Gesetz gilt vorübergehend bis zum 31.12.2021.

Was bedeutet das für die Praxis?

Bisher waren ohne ausdrückliche Regelung in der Satzung sogenannte "Versammlungen mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie" nur dann zulässig, wenn alle Mitglieder einem entsprechenden Vorgehen vorab einstimmig zugestimmt hatten. Dies ist durch die Gesetzesänderung nun auch für Vereine möglich, die keinen dementsprechenden Passus in ihrer Satzung haben. Ein Beschluss ist demnach nun auch ohne Versammlung gültig (siehe Art. 2 § 5 des Gesetzes), wenn

- alle Mitglieder beteiligt wurden,
- bis zu dem vom Verein gesetzten Termin mindestens die Hälfte der Mitglieder ihre Stimmen in Textform abgegeben haben und
- der Beschluss mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde.

Für den Sonderfall, dass bei Ihnen gerade Vorstandswahlen anstehen, sieht das neue Gesetz ebenfalls eine Regelung vor. Vorstandsmitglieder bleiben auch nach Ablauf der Amtszeit bis zur Abberufung oder bis zur Bestellung einer Nachfolgerin im Amt.

Für diese Nachwahl wird die nächste Präsenzveranstaltung empfohlen, unabhängig davon, wann diese stattfinden kann.

Zu beachten ist dabei, dass sich an den Einladungsfristen z.B. für Delegiertenversammlungen nichts ändert. Alle Mitglieder müssen ausreichend Zeit zur Beteiligung haben. Das kann nun z.B. auch bedeuten, dass Delegierte sich erst mit den notwendigen technischen Geräten ausstatten müssen.

**Mein Verein, meine Stiftung
oder meine Gesellschaft ist
gemeinnützig, sind wir zur
Zahlung der Gebühr für die
Führung des Transparenz-
registers verpflichtet?**

Alle zuvor genannten Vereinigungen sind nach § 24 Abs. 1 GwG unabhängig von ihrem Zweck zur Zahlung der Gebühr verpflichtet. Folglich hat auch die Gemeinnützigkeit keinen Einfluss auf die Gebührenpflicht.

Vereinigungen, die einen steuerbegünstigten Zweck im Sinne der §§ 52 bis 54 der Abgabenordnung verfolgen und über eine entsprechende Bescheinigung des Finanzamtes verfügen, können bei der registerführenden Stelle eine Gebührenbefreiung ab dem Jahr 2020 beantragen. Die Antragstellung kann nach Registrierung ausschließlich über die Internetseite des Transparenzregisters erfolgen. Dachverbände können in Absprache mit der registerführenden Stelle gemäß § 4 TrGebV die Tragung der Jahresgebühr für ihre eingetragenen Mitgliedsvereine übernehmen.

Katholische Theatergruppe



Grafenwöhr e.V.

**Einladung zur
Jahreshauptversammlung**

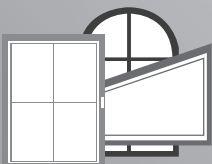
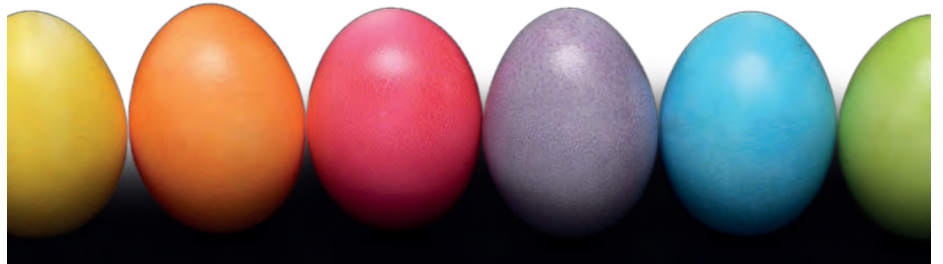
Die Mitglieder der Katholischen Theatergruppe Grafenwöhr e.V. sind herzlich eingeladen zur Jahreshauptversammlung.

Diese findet am **Freitag, den 16.04.2021** um **19:30 Uhr** als Videokonferenz statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Kassenbericht mit Prüfungsbericht
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Planung des Vereinsjahres 2021
7. Homepage und Logo Relaunch
8. Wünsche und Anträge

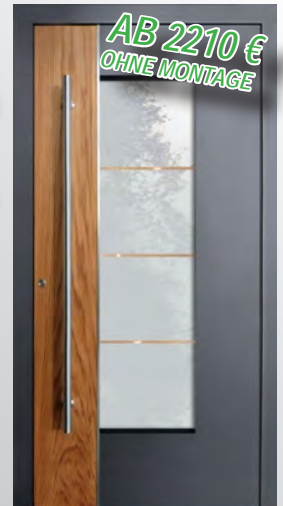
Die Mitglieder werden gebeten, Ihre Teilnahme unter wolfgang@theatergruppe-grafenwoehr.de mitzuteilen.



**ikuba -Dobmann
Fensterbau GmbH**

Beim Flugplatz 6 // 92655 Grafenwöhr
Tel. 09641/92 43 05 // Fax. 09641/92 43 51
ikuba.dobmann@t-online.de
www.ikuba-dobmann.com

Geld vom Staat bei Austausch Ihrer alten Haustür gegen RC-2 geprüfte Haustüren
Wir übernehmen für Sie Antragstellung und Abwicklung
Wir beraten Sie unverbindlich !



**AB 2210 €
OHNE MONTAGE**

KEINBRUCH Unser Betrieb ist im Adressennachweis von Errichterunternehmen für mechanische Sicherungseinrichtungen des Bayerischen Landeskriminalamtes aufgenommen.

Kommunale Verdienstmedaille für Udo Greim

Als langjähriges Mitglied des Stadtrats hat Udo Greim eine Auszeichnung für seine Verdienste erhalten. Hierbei wurde ihm die Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze sowie eine Urkunde, unterzeichnet vom bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, überreicht.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die öffentliche Ehrung, welche für gewöhnlich durch die Regierung der Oberpfalz abgehalten wird, entfallen. Stattdessen überreichte Bürgermeister Edgar Knobloch die Medaille sowie die Urkunde bei einem Besuch an Greims beliebtem Pizzastand auf dem Wochenmarkt direkt vor dem Rathaus.

Herrmann dankt Udo Greim für seine Verdienste als zweiter und dritter Bürgermeister und als Mitglied des Kreistages. Bereits seit drei Jahrzehnten habe er sich dem Allgemeinwohl in besonderem Maße verpflichtet. Von 1990 bis 2020 war Greim ununterbrochenes Mitglied des Stadtrats, davon zwölf Jahre als zweiter Bürgermeister und sechs Jahre als dritter Bürgermeister. Seit 1990 gehört er auch dem Kreistag an. In dieser Zeit habe er sich mit großem Engagement für das Wohl der Stadt eingesetzt und an zahlreichen Baumaßnahmen mitgewirkt, wie der Erweiterung der Grund- und Mittelschule mit deren energetischen Sanierung oder der Erweiterung des Feuerwehrhauses. Als Vorsitzender des Gremiums "100 Jahre Truppenübungsplatz" 2010 und "650 Jahre Stadt Grafenwöhr" 2011 begleitete er die entsprechenden Feierlichkeiten.



v.l.n.r.: Udo Greim und SPD-Ortsvereinsvorsitzender Timo Schön stoßen an.

Text und Bild: Stefan Neidl; adaptiert und gekürzt



Kolpingsfamilie

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst mit Ostereier-Aktion am Ostermontag

Zum Familiengottesdienst am Ostermontag, den 05.04.2021 um 10.00 Uhr in der Friedenskirche ist herzlich die gesamte Bevölkerung, insbesondere Familien mit Kindern eingeladen.

Der Gottesdienst wird von Kindern der Kolpingsfamilie textlich und gesanglich gestaltet, am Ende gibt es für jedes Kind ein Osterei. Darauf befindet sich eine Überraschungs-Telefonnummer von Bürgern in Grafenwöhr. Nach dem Gottesdienst können Kinder durch einen Telefonanruf verschiedenen Bürgern mit einem Anruf und einem frohen Ostergruß eine kleine Freude machen.

Aktion ist nur bei erlaubtem Präsenzgottesdienst möglich!

**Raiffeisenbank
Oberpfalz NordWest eG**

**Ab in die eigenen 4 Wände
Digitale Veranstaltung
für Bauwillige am 20. April 2021**



**Bauen Sie auf uns...
Wir bauen mit Ihnen!**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Anmeldung
unter
rb-onw.de

Nehmen Sie an unserer Digitalen Kundenveranstaltung für Bauwillige teil und gewinnen Sie ein Makita-Baustellenradio!
Von uns bekommen Sie nichts von der Stange!
Wir schnüren für Sie eine maßgeschneiderte Lösung.

Kontakt: 09642/7090-0 info@rb-onw.de

Neues Geländer für die Schaumbachbrücke

Das alte Geländer auf der Schaumbachbrücke war in die Jahre gekommen: Das Holz war morsch und verfault, vom Anblick soll gar nicht erst gesprochen werden. Bürgermeister Edgar Knobloch beschloss: Da muss jetzt was gemacht werden. Zudem hat die Stadt eine Verkehrssicherungspflicht auf dem Fuß- und Radweg.

Der Bauhof zimmerte in Eigenregie ein neues Geländer hin. Die Brücke wirkt nun mit dem Fichtenholz gleich ganz anders. Auf den Handlauf wird noch ein Blech angebracht, um das Holz vor der Nässe zu schützen und es länger haltbar zu machen. An der Ausführung beteiligt waren Klaus Guthmann und Josef (Joe) Diedl. Ihnen gebührt der Dank von Bürgermeister und Bauhofleiter Aleksey Washkewitsch.

Knobloch war sichtlich erfreut, so flexible Arbeiter zu haben, die mit dem richtigen Werkzeug so gut wie alles hinbekommen.



Bürgermeister Edgar Knobloch (rechts) und Klaus Guthmann lehnen an dem neuen Geländer schon mal Probe.



**Zukunft braucht Menschlichkeit.
Ortsverband Grafenwöhr**

VdK-Außensprechttag und VdK-Kino finden bis auf Weiteres nicht statt. Neue Termine werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

VdK-5-Tagesfahrt „Hohe Tatra“ storniert!

Nach Rücksprache mit dem VdK-Reisedienst musste die für Juni 2021 geplante Busreise auf Grund der aktuellen und unübersichtlichen „Corona-Entwicklung“ storniert werden. Eventuell wird sie zu einem späteren Zeitpunkt nochmals angeboten. Der VdK-Vorstand möchte jedoch seinen Mitgliedern und Gästen eine Alternative für 2022 anbieten:

Programm 5 Tage Altes Land & Helgoland & Bremerhaven vom 1.5. – 5.5.2022

1. Tag: Anreise – Hotel Plaza Inn Hotel Amedia, Hamburg

2. Tag: Altes Land

Das Alte Land ist das größte zusammenhängende Obstanbaugebiet Nordeuropas und liegt direkt vor den Toren Hamburgs. Mit einem örtlichen Reiseleiter ist eine ganztägige Rundfahrt durch eine bei unserem Reisedatum blühende Landschaft aus Äpfel- und Kirschbäumen geplant. Prachtvolle Fachwerkhäuser, grüne Deiche, blau schimmernde Kanäle, Beerensträucher und

die Elbe beeindruckten jeden Besucher.

3. Tag: Insel Helgoland

Von Cuxhaven aus starten wir mit dem Schiff zur Insel Helgoland. Nach 70 Kilometer Seefahrt ist Deutschlands einzige Hochseeinsel erreicht - ein großer rotbrauner Buntsandsteinfels mitten im Meer. Empfehlenswert ist der 3 Kilometer lange Inselrundgang um das „Oberland“. Die Insel ist zwar klein, bietet aber seinen Besuchern viele Attraktionen. Auf der Insel kann man unter anderem mehrwertsteuerfrei einkaufen. Tausende teils seltene Seevögel brüten hier und bieten ein spektakuläres Naturschauspiel. Das gesunde Hochseeklima kommt Asthmatikern und Allergikern zugute. Fotomotive noch und noch. Zum Abendessen sind wir wieder im Hotel.

4. Tag: Bremerhaven und Freizeit

Der heutige Tag ist für Bremerhaven - größte deutsche Stadt an der Nordseeküste - reserviert. Eine etwa 2-stündige Stadtrundfahrt führt uns durch den Fischereihafen, die Innenstadt mit dem Museumshafen, dem Alten/Neuen Hafen, vorbei an dem Kreuzfahrt-Terminal, dem Zollbereich Überseehafen, dem beeindruckenden Container- und Autoterminal und der Lloyd Werft. Anschließend entspannen Sie bei einem Bummel über die „Meile“ im historischen Teil des Bremerhavener Fischereihafens mit Restaurants, Cafés, Bistros und maritimen Läden. Wer will kann auf eigene Faust z.B. die Havenwelten Bremerhaven, das Deutsche Auswandererhaus oder den Zoo am Meer mit Nordsee-Aquarium besuchen. Rückfahrt zum Hotel und Abendessen.

5. Tag: Rückreise

Nähere Auskünfte bei Rudolf Haupt, Tel. 09641-3148.



Bürgerladen:

Im Bürgerladen in der Eichendorffstr.13 werden Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben. Die erforderlichen Kundenkarten erhalten Sie zu den Öffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung.

Öffnungszeiten:

Dienstag und Freitag von 10:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Flohmarkt:

Der Flohmarkt des Bürgervereins Alte Amberger Str. 5 in Grafenwöhr, ist aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin geschlossen.

Weitere Infos:

Bürgerladen, Flohmarkt

92655 Grafenwöhr

Eichendorffstr. 13

Telefon 09641 926240,

E-Mail

buergerladen-grafenwoehr@kabelmail.de

„Spendenkircherl“ funktioniert wieder

Kinder, aber auch Erwachsene, fühlen sich vom altherwürdigen „Spendenkircherl“ in der Mariä-Himmelfahrtskirche immer noch angezogen wie von einem Magnet. Das umso mehr, als es jetzt wieder funktioniert. Wer eine Münze einwirft, kann sich davon überzeugen. Werner Schreml hat sich dem uralten Relikt angenommen und es in vielen Bastelstunden wieder in Gang gebracht, nachdem das Miniaturgotteshaus ihm von Meßner Heribert Roith gebracht worden war. „Sowohl die Beleuchtung, als auch das Musikwerk und die Bewegungen der Türen und Figuren funktionierten nicht mehr. Das war wegen der mechanischen Gestänge schon eine Herausforderung“, resümiert der Uhrmachermeister. Das genaue Alter des reparierten Relikts ist nicht bekannt, aber Schreml fügt hinzu: „Das Kircherl kenne ich schon seit meiner Kindheit, da ich in der Stadt aufgewachsen bin“. Abschließend hat er das „Spendenkircherl“ auch noch außen mit einer farblosen Beize aufgemöbelt, sodass es jetzt auch optisch wieder auffällig wirkt und zu einem Besuch der alten Pfarrkirche anregt. (Text Willi Dötsch)



Das „Spendenkircherl“ erstrahlt in neuem Glanz. Rechts Werner Schreml bei der Instandsetzung des technischen Innenlebens.

Bilder: Schreml

Osterbrunnen erhellt Marktplatz

Zum Bild des Marktplatzes in der Osterzeit gehört der traditionell geschmückte Osterbrunnen direkt vor dem Eingang zum Rathaus. Wie üblich lagerte der Bauhof den Osterschmuck ein, die Mitarbeiter Manuel Baack, Klaus Guthmann und Josef (Joe) Diedl kümmerten sich diesmal zusätzlich um die Aufstellung. Das Gestänge gehört der SPD und wurde von Georg und Horst Zinn neugestaltet.

Dies beinhaltet ein neues Kreuz auf der Spitze des Osterschmucks. Christine Wächter verzierte den Brunnen dazu mit einem Blumenschmuck. SPD-Vorsitzender Timo Schön und Bauhofleiter Alex Washkewitz freuen sich, so am Marktplatz einen bunten Blickfang für die Osterzeit präsentieren zu können. Nach der Verkündung der neuesten Pandemie-Maßnahmen ist der Brunnen vielleicht ein kleines Licht in einer dunklen Zeit.



V.l.n.r. SPD-Ortsvorsitzender Timo Schön und Bauhofleiter Aleksey Washkewitsch

Text und Bild: Stefan Neidl

Bienen: Unsere Lebensversicherung



Hier gibt es das Naturprodukt Honig vom lokalen Imker. Rechts herrscht mächtig Betrieb an den Fluglöchern der Bienenkästen.

Bilder Gietl

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen ab dem Februar sind sie schon wieder auf Nahrungssuche: die Honigbienen. So steuern sie jede neue Blüte oder die zuerst erwachenden Haselnussstauden an, um erste Kost für ihr Volk zu sammeln. Dabei stellen die nicht nur sprichwörtlichen „fleißigen Bienen“ auch eine Art Lebensversicherung für die Menschheit dar. Denn ohne Bienen gäbe es bald kein Leben mehr auf unserem Planeten.

Ob die umstrittene letztjährige Aktion „Rettet die Bienen“ oder die kürzlich herausgegebene verschärfte Düngeverordnung für die Landwirtschaft den Bienen wirklich entscheidend helfen, bleibt abzuwarten. Wahre Freunde und Kenner der Honigsammler sind die Imker. Sie wissen genau, was ihre Schützlinge benötigen. Erfreulich berichtet der Grafenwöhrer Reinhold Gietl, seit einem Jahr Vorsitzender des Imkervereins Eschenbach e. V.: „Immer mehr junge Menschen haben Freude an der Bienenhaltung. Von schulpflichtig bis 95 Jahre alt, ist altersmäßig alles unter unseren knapp 150 Mitgliedern vertreten“. Diesen positiven Trend kann auch die Tatsache, dass die Anzahl der Völker pro Imker leicht abnimmt, nicht schmälern. Im Verein werden laut Gietl etwa 1000 Völker gehalten. Diese sind aber verstreut von Kirchenthumbach bis Speichersdorf, Neusorg und Hütten. Benachbarte Vereine gibt es in Kaltenbrunn und Mantel. Somit ist gewährleistet, dass doch eine ordentliche Abdeckung der gesamten Gegend gewährleistet ist. Im Grafenwöhrer Stadtgebiet dürften etwa 150 Völker beheimatet sein. Zudem gibt es Hobby-Imker, die keinem Verein angehören und auch nirgendwo gemeldet sind.

Siedlungsgebiete lukrativ

Dabei haben es sowohl Bienen als auch ihre Halter nicht leicht. Gerade im Winter brauchen die Bienen Unterstützung in Form

von Zufütterung und der ständigen Überwachung. Größte Feinde sind Krankheiten wie die Varroa-Milbe oder die Faulbrut, aber auch die landwirtschaftlichen Monokulturen mit kaum mehr Blumen auf Äckern und Wiesen. Die im Winter auf 3000 bis 5000 heruntergefahrte Population pro Volk steigt im Sommer wieder bis auf 50 000 bis 60 000 an, wobei die Winterbienen wesentlich länger leben, als die Sommerbienen mit ihren nur 6 bis 8 Wochen. Bei ihren Flügen erreichen die Bienen Ziele in bis zu 3 Kilometer Entfernung. Dabei erweisen sich Bienenvölker als blütenstetig, denn sie fliegen hauptsächlich dieselbe Art von Pflanzen an. „Letztes Jahr hatten wir weniger Honig, da die Vegetation teilweise früher dran war wie die Bienen sie benötigten“, erklärt Gietl das weitere Problem mit der fortschreitenden Erderwärmung. Auch ist es Fakt, dass die Bienenhaltung in Siedlungsgebieten mit vielen Gartenanteilen immer lukrativer ist. „In den Gärten blüht immer etwas“, freut sich Gietl über diese Umstände.

Gietl erinnert sich gerne an den Satz eines guten Bekannten, der ihm einmal geraten hat: „Du musst dir Bienen anrichten, damit du ruhiger wirst“. Das hat er vor ca. zehn Jahren beherzigt und ist nun Besitzer von mehr als 10 Völkern. Viel Arbeit hängt schon dran an diesem Hobby, gleichzeitig ist ebenso viel Wissen nötig, um mit Honig eines der wertvollsten Lebensmittel erzeugen zu können. Denn wenn man ein Glas Honig ehrfürchtig betrachtet, ist es ein kleines Wunder, wie diese fleißigen Dauerflieger das schaffen. Dabei kommt der in Deutschland verbrauchte Honig nur zu knapp 30 Prozent aus unserem Land, der Rest muss importiert werden.

Honig nicht erhitzen

Der Imker-Chef, der das Amt von seinem Vorgänger Anton Schönberger aus Gmünd übernommen hat, weist auf eine Sünde hin,

die bei kristallisiertem Honig oft begangen wird: nämlich den Honig mit heißem Wasser oder gar der Mikrowelle wieder zu verflüssigen. „Honig aufwärmen bis höchstens 38 Grad, dabei lösen sich die Kristalle bei mehrmaligem Umrühren langsam auf. Bei höherer Erhitzung geht das Innenleben des Honigs kaputt. Er ist zwar noch süß, verliert aber alle wertvollen Inhalte,“ warnt Gietl. Wer den Bienen etwas Gutes tun will, kann dies mit jeder Art von Blumen oder blühenden Sträuchern in seinem Garten machen, dabei aber keine Einheitsbepflanzung wählen. Was die Bienen auch dringend benötigen, sind Wasser oder feuchte Stellen bei Hitze. Ideal sind flache Stellen wie Vogeltränken, Eimer mit Wasser dagegen gelten als Fallen zum Ertrinken eher für ungeeignet. Für die Bienen und ihre Arbeit der Artenerhaltung sollte uns eigentlich nichts zu schade sein. Helfen wir ihnen, dass wir uns noch lange an den unermüdeten Tierchen und deren guten Honig erfreuen können.

Die gängigsten Honigsorten:

Blütenhonig
(der erste im Frühjahr, kann hell oder dunkel sein)

Raps-, Linden oder Heidehonig
(je nach Blütenfolge)

Waldhonig

Honig des Indischen Springkrauts
(letzter Honig des Jahres)

Preis:

Die örtlichen Imker verkaufen ihre wertvolle Ware mit 5 bis 8 Euro für ein 500 g-Glas angesichts des enormen Aufwands eigentlich unter Wert.

Text: Willi Dötsch

Bilder: Reinhold Gietl

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die mir zu meinem

80. Geburtstag

in Wort und Schrift gratuliert haben. Für all die vielen guten Wünsche und kleinen Aufmerksamkeiten bedanke ich mich herzlich, vor allem aber auch für die mich begleitenden Gebete.

Möge Gott uns allen weiterhin mit seiner Liebe nahe sein.

Pfarrer i.R. Wolfgang Traßl
Grafenwöhr, im März 2021

Allen die mir zu meinem

80. Geburtstag

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken eine große Freude bereitet haben, sage ich hiermit herzlichen Dank.

Besonderen Dank der Stadt Grafenwöhr, den Vereinen, meinen Nachbarn, sowie allen Verwandten und Bekannten.

Hans Kneidl
Grafenwöhr, im März 2021



Ruth Tampe

* 12.10.1925 † 05.03.2021

Allen, die unserer lieben Mutter im Leben verbunden waren und mit uns um sie trauern, danken wir für die liebevolle Anteilnahme.

Vielen Dank für Blumen-, Kranz- und Kerzenspenden.

Die Trauerfamilie

Grafenwöhr, im März 2021

Letzter Einsendetag:

für Vereinsbeiträge 22. April 2021
für Anzeigen 23. April 2021

Nächster Erscheinungstag:

01. Mai 2021



Mit amtlichen Bekanntmachungen und sonstigen Nachrichten der Stadt Grafenwöhr. Mitteilungen der Vereine, Verbände, Organisationen und Parteien, sowie Familiennachrichten, Privat- und Geschäftsanzeigen. Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Einsender. Herausgeber, Verlag und Anzeigenverwaltung, Stadtverband Grafenwöhr.

Druck: Druckerei Hutzler,

92655 Grafenwöhr, Im Gewerbepark 21,
0 96 41 / 4 32 • Fax 0 96 41 / 32 90

e-Mail: stadtanzeiger@druckerei-hutzler.de

Der Grafenwöhrer Stadtanzeiger erscheint monatlich einmal, jeweils um den 1. jeden Monats.

Auflage: 4000 Stück. Verteilung erfolgt kostenlos durch Postwurfsendung an alle Haushaltungen in Grafenwöhr, Gössenreuth, Gmünd und Hütten.

Anzeigenpreis —,55 €/mm-Zeile 1-spaltig zuzügl. 16% MwSt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Verlags- u. Postversandort: 92655 Grafenwöhr

Internet:

<http://www.grafenwoehrer-stadtanzeiger.de>

Anzeigen: Johann Hutzler, Tel. 0 96 41 / 432

e-Mail: stadtanzeiger@druckerei-hutzler.de

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

- A = Sebastian-Apotheke Grafenwöhr
- B = Altstadt-Apotheke Pressath
- C = Stadt-Apotheke Eschenbach
- D = Stadt-Apotheke Grafenwöhr
- E = St.-Georgs-Apotheke Pressath
- F = Apotheke Schug Eschenbach

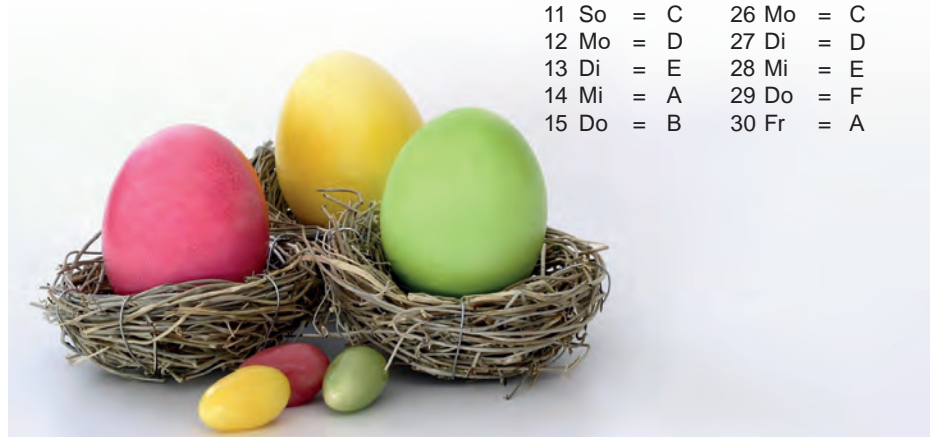
April 2021

01 Do = C	16 Fr = C
02 Fr = E	17 Sa = D
03 Sa = F	18 So = E
04 So = A	19 Mo = F
05 Mo = B	20 Di = B
06 Di = C	21 Mi = C
07 Mi = D	22 Do = D
08 Do = F	23 Fr = E
09 Fr = A	24 Sa = F
10 Sa = B	25 So = A
11 So = C	26 Mo = C
12 Mo = D	27 Di = D
13 Di = E	28 Mi = E
14 Mi = A	29 Do = F
15 Do = B	30 Fr = A

AUTOERTL
GmbH

WARTUNG
REPARATUR
ERSATZTEILE
aller Marken

TEL 09641 413
HALLO@AUTO-ERTL.DE



NIX HÖREN ? NIX SEHEN



„Was nun?“

„Schipppl **hilft** gerne!“

BEI OPTIK + AKUSTIK

SCHIPPL



Was?

• Hörtest + Sehtest

Wo?

• Augenoptik + Hörgeräte **SCHIPPL**
• Schulstrasse 1 - 92655 Grafenwöhr

Wie?

Terminvereinbarung unter 09641 - 8430
Hör- oder Sehtestdauer: ca. 15 Minuten

Warum?

Je früher, desto besser!
Unsere Augen und Ohren ergänzen einander und
Verständnislücken können sich schließen.
Eine Versorgung macht Sinn!

Der Termin ist mit keinerlei Kosten verbunden und kann ohne Überweisung
wahrgenommen werden.
Der Hör- und Sehtest wird unter Einhaltung aller aktuellen Hygienemaßnahmen
durchgeführt.



Sonderangebote

April 2021

*** Feuer frei zur Grillerei ***
Gültig ab 29.03.2021 bis auf Widerruf

Grillpaket
-Schweine-Nackensteak-
Btl: 5 Stück gewürzt (ca. 750g)
6,99 €/kg



Grillpaket
-Schweine-Bauchscheiben-
Btl: 6 Stück gewürzt (ca. 700g)
6,65 €/kg

HAMBURGER
(rein Rindfleisch)
Beutel: 600g (6x100g)
5,79 €/Beutel



Grillpaket
- Bratwurst-
(Btl: ca. 1kg - 20x ca. 50g)
6,99 €/kg

Wir nehmen Ihnen die Arbeit ab
und empfehlen Ihnen dazu als Beilage

Kartoffelsalat 500g-Becher 2,95 €
Nudelsalat 500g-Becher 3,45 €

Gerne fertigen wir Ihnen auch eine nach Ihren
Wünschen zusammengestellte Grillplatte

vom 29.03. - 09.04.2021
Aus der Fleisch- & Wursttheke

Schweine-Rollbraten vom Kamm, verschieden gefüllt	1kg	5,90
Putenschnitzel aus der Putenbrust, verschieden mariniert	1kg	7,90
Puten-Römerbraten *rein Putenfleisch*	100g	-,79
Leberwurst fein im Golddarm	100g	-,79
Käsekrainer oder Käsekacker mit Emmentaler	100g	-,95
Bauernsalami	100g	-,95
Bierschinken	100g	-,99
Honigschinken gegart	100g	1,29

Aus der Salat- & Käsetheke

Eiersalat hausgemacht	100g	-,85
Frischkäse verschiedene Sorten	100g	1,09

Aus dem SB-Regal

Emmentaler Käsebockwurst Pckg.: 400g (4x100g)	Pckg.	1,99
---	-------	------

vom 12.04. - 30.04.2021
Aus der Fleisch- & Wursttheke

Schweine-Hüfte mit oder ohne Schwarte, „der leckere Sonntagsbraten“, auch als Grillsteak mariniert	1kg	4,90
Rinderbrust/ Beef Brisket zum Grillen / Smoken	1kg	9,90
Puten-Gelbwurst *rein Putenfleisch*	100g	-,79
Fränkischer Bauernschmaus	100g	-,79
Debrecziner	100g	-,79
Bauernschinken heißgegart hell & dunkel	100g	1,29
Chili-Salami	100g	1,29

Aus der Salat- & Käsetheke

Fleischsalat	100g	-,79
Gouda 45% Fett i. Tr.	100g	-,79

Aus dem SB-Regal

Bacon geschnitten Pckg.: 500g	Pckg.	4,90
---	-------	------

Am Oster-Samstag ist unser Ladengeschäft von 7:00 bis 12:00 Uhr für Sie geöffnet